Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht 2015/2016 – Band II

Weiterführende Strukturanalysen

SPORTVERLAG Strauß

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

- Sonderpublikationen -

Herausgeber:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft Graurheindorfer Str. 198 53117 Bonn Tel.: +49 (0) 228 99 640 – 0 <u>info@bisp.de</u> www.bisp.de

Breuer, Christoph (Hrsg.) Sportentwicklungsbericht 2015/2016 – Band II Weiterführende Strukturanalysen Sportverlag Strauß, Hellenthal, 1. Aufl. 2017 ISBN 978-3-86884-596-9

© SPORTVERLAG *Strauß*Neuhaus 12 – 53940 Hellenthal
Tel. +49 2448 247 00 40
Fax +49 2448 919 56 10
info@sportverlag-strauss.de
www.sportverlag-strauss.de

Druck: Hausdruckerei des Statistischen Bundesamtes, Zweigstelle Bonn Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar

c) Situation und Entwicklung der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe 2013

Christoph Breuer, Svenja Feiler & Tobias Nowy

1. Zusammenfassung

Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport hat zum Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Pferdesport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. An der bundesweiten Online-Befragung 2013 haben sich n=1.641 Pferdesportvereine und n=732 Pferdebetriebe beteiligt.

Die deutschen Pferdesportvereine und -betriebe verfolgen Zielsetzungen, die größtenteils über ein hohes Maß an Gemeinwohlorientierung verfügen. So ist es beispielsweise den deutschen Pferdesportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, neue Mitglieder zu gewinnen, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, auf die Qualität des Sportangebotes und auf die Qualifizierung der Ausbilder zu achten.

Darüber hinaus leisten die Pferdesportvereine und -betriebe in Deutschland einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl. Ohne sie wäre eine adäquate Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Pferdesport kaum möglich. Dies gilt in besonderer Weise für jene Bevölkerungsgruppen, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigende Relevanz erlangen. So haben 54,1 % der Pferdesportvereine Kleinkinder bis 6 Jahre unter ihren Mitgliedern, 95,7 % der Vereine haben Kinder und Jugendliche sowie 82,1 % der Vereine Senioren.

Neben der umfangreichen Versorgung der Bevölkerung mit Sportangeboten kann der organisierte Pferdesport durch spezielle Angebote der Gesundheitsförderung auch einen essentiellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten. Dabei bieten ca. 1.600 Pferdesportvereine und annähernd 1.000 Betriebe therapeutisches Reiten und / oder -voltigieren an. Ferner offerieren mehr als 1.100 Vereine und mehr als 900 Betriebe Reiten mit gesundheitssportlicher Ausbildung. Des Weiteren übernimmt der organisierte Pferdesport eine wichtige Gemeinwohlfunktion darin, dass kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden. So haben sich rund 5.400 Pferdesportvereine im Jahr 2012 an gut 14.000 Veranstaltungen und rund 2.000 Pferdebetriebe an über 6.200 Anlässen beteiligt.

Von besonderer Bedeutung bei der Gestaltung der Mitgliedsbeiträge ist, dass Sportvereine Garanten dafür sind, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung finanziell erschwinglich nachgefragt werden können. Dies gilt auch für den Pferdesport. So verlangen 50 % der Pferdesportvereine einen jähr-

lichen Mitgliedsbeitrag von maximal € 30,- für Kinder und Jugendliche und von maximal € 50,- für Erwachsene. Zudem gewähren knapp 63 % der Pferdesportvereine Ermäßigungen auf den Mitgliedsbeitrag (z.B. für Familien oder Senioren).

Eine wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllt der organisierte Pferdesport auch, indem ein beträchtlicher Teil der Sportanlageninfrastruktur in Deutschland bereitgestellt und instand gehalten wird. So haben beispielsweise mehr als 2.500 Pferdesportvereine in den letzten beiden Jahren eine Modernisierung/Erweiterung der vereinseigenen Anlage vorgenommen. Bei den Pferdebetrieben sind es sogar mehr als 2.900 Betriebe, die in den letzten beiden Jahren eine Modernisierung/ Erweiterung ihrer betriebseigenen Infrastruktur durchgeführt haben. Darüber hinaus werden nicht nur Sportanlagen zur Verfügung gestellt, sondern auch Pferde und Ponys, wodurch allen sozialen Schichten ein Zugang zu dieser Sportart ermöglicht wird. Insgesamt stehen in rund 5.430 Pferdesportvereinen und rund 3.830 Pferdebetrieben Pferde und Ponys (Schulpferde und Privatpferde) auf der Anlage. Grundlage einer qualifizierten Ausbildung von Reitern sowie Neueinsteigern ist unter anderem die Bereitstellung adäquater Schulpferde bzw. Schulponys durch den organisierten Pferdesport. Bundesweit stellen mehr als 4.000 Vereine und rund 2.700 Betriebe Schulpferde und Schulponys zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es in knapp 2.100 Pferdesportvereinen und fast 1.100 Pferdebetrieben Wartezeiten für Pferdesportinteressierte.

Bei allen bemerkenswerten Leistungen des organisierten Pferdesports darf jedoch nicht übersehen werden, dass die aktuelle Situation nicht völlig problemfrei ist. Pferdesportvereine und -betriebe haben insbesondere Probleme im Hinblick auf die Auswirkungen einer Pferdesteuer. Pferdesportvereine haben darüber hinaus Probleme im Hinblick auf die Gewinnung von Sponsoren für turniersportliche Veranstaltungen, die Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie durch die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagsschulen (GTS) und 8-jährigem Gymnasium (G8) auf den Trainingsbetrieb. Die Hauptprobleme der Pferdebetriebe liegen neben der Pferdesteuer in den Bereichen Arbeitsaufwand durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, eine mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung und der zeitlichen Auswirkungen von GTS sowie G8 auf den Trainingsbetrieb.

Die Pferdesportvereine bewerten insbesondere Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Jugendarbeit, Aus- und Fortbildung der Ausbilder sowie Zuschüsse für Trainer, die Förderung ehrenamtlicher Arbeit und Beratungen im Bereich Recht/Versicherungen als sehr wichtig. Die Pferdesportbetriebe schätzen insbesondere die Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Aus- und Fortbildung der Ausbilder, Information und Beratung in Sachen Sport und Natur/Reitwege, Pferdehaltung/Tierschutz, Kundenbindung und -gewinnung, sowie Recht/Versicherungen.

2. Bedeutung der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe für Deutschland

2.1 Struktur der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe

Betrachtet man die Struktur der Pferdesportvereine, so sind 96,8 % der befragten Pferdesportvereine Einspartenvereine und 3,2 % sind Pferdesport-Abteilungen innerhalb von Mehrspartenvereinen. Aus diesem Grund beinhaltet der Begriff Pferdesportverein in diesem Bericht sowohl Einspartenvereine als auch Pferdesport-Abteilungen innerhalb von Mehrspartenvereinen. Bei den befragten Pferdesportvereinen handelt es sich überwiegend um kleine Vereine. So haben knapp die Hälfte der befragten Vereine bis zu 100 Mitglieder und mehr als 40 % der Vereine haben zwischen 101 und 300 Mitglieder (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Struktur der Pferdesportvereine.

Strukturmerkmal	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)
Anzahl an Sparten		
Einspartenverein (nur Pferdesport)	96,8	7.440
Mehrspartenverein (auch andere Sportarten)	3,2	250
Vereinsgröße nach Mitgliedern		
bis 25	14,6	1.120
26 bis 50	14,2	1.090
51 bis 100	20,5	1.580
101 bis 300	40,5	3.120
301 bis 1.000	10,0	770
Über 1.000	0,2	20

Bei 35,6 % der befragten Pferdebetriebe handelt es sich um gewerbliche Betriebe, bei 37,4 % um landwirtschaftliche Betriebe im Vollerwerb und bei 19,7 % um landwirtschaftliche Betriebe im Nebenerwerb. Über die Hälfte der Betriebe hat bis zu 50 Kunden, wohingegen 7,2 % der Betriebe über 200 Kunden haben (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Struktur der befragten Pferdebetriebe.

Strukturmerkmal	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Art des Betriebs		
Landwirtschaftlicher Betrieb im Vollerwerb	37,4	1.490
Landwirtschaftlicher Betrieb im Nebenerwerb	19,7	790
Gewerblicher Betrieb	35,6	1.420
Private Pferdehaltung	7,3	290
Betriebsgröße nach Kunden		
bis 25	24,7	980
26 bis 50	28,6	1.140
51 bis 100	27,4	1.090
101 bis 200	12,1	480
über 200	7,2	290

Betrachtet man die Mitgliederentwicklung der Pferdesportvereine in den letzten vier Jahren so wird deutlich, dass die Mitgliederzahlen beim größten Teil der Vereine (40,9 %) stabil geblieben sind. Hingegen ist bei gut einem Drittel der Vereine ein Mitgliederzuwachs um durchschnittlich 21,6 % zu verzeichnen, wohingegen gut 31 % der Vereine einen Mitgliederverlust um durchschnittlich 13,3 % vermelden.

Bei den Pferdebetrieben zeigt sich im Bereich der Kundenentwicklung der vergangenen vier Jahre, dass knapp 47 % der Betriebe neue Kunden in einem Umfang von 30,8 % hinzugewinnen konnten. Andererseits machten 18,5 % einen Kundenverlust in Höhe von 19,8 % und bei 39,7 % der Betriebe bewegte sich die Kundenanzahl auf einem gleichbleibenden Niveau.

2.2 Vereins- und Betriebsphilosophie

Es zeigt sich, dass die Pferdesportvereine in Deutschland viele unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen. Gleichzeitig wird deutlich, dass die als besonders wichtig gekennzeichneten Zielsetzungen größtenteils über ein hohes Maß an Gemeinwohlorientierung verfügen. So ist es den deutschen Pferdesportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) neue Mitglieder zu gewinnen, (2) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (3) auf die Qualität des Sportangebotes sowie (4) auf die Qualifizierung der Ausbilder zu achten. Auch legen Pferdesportvereine viel Wert auf (5) Gemeinschaft und Geselligkeit und (6) auf eine ausschließlich ehrenamtliche Organisation (vgl. Abb. 1 und 2). Damit dürften sich die Pferdesportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden. Im Vergleich zu vor zwei Jahren zeigen sich die

Vereine in ihrer Ausrichtung größtenteils stabil. Allerdings zeigen sie sich durchschnittlich etwas weniger optimistisch, was die Zukunftsperspektiven angeht (vgl. Abb. 1) und sind Veränderungen gegenüber offen, was sich dadurch ausdrückt, dass die Werte im Bereich es Items "Unser Verein soll so bleiben wie er immer war" rückläufig sind. Positiv entwickelt hat sich die Einstellung der Vereine in Bezug auf Ältere sowie einkommensschwache Personen: hier möchten mehr Vereine Angebote offerieren als noch vor zwei Jahren (vgl. Abb. 2).

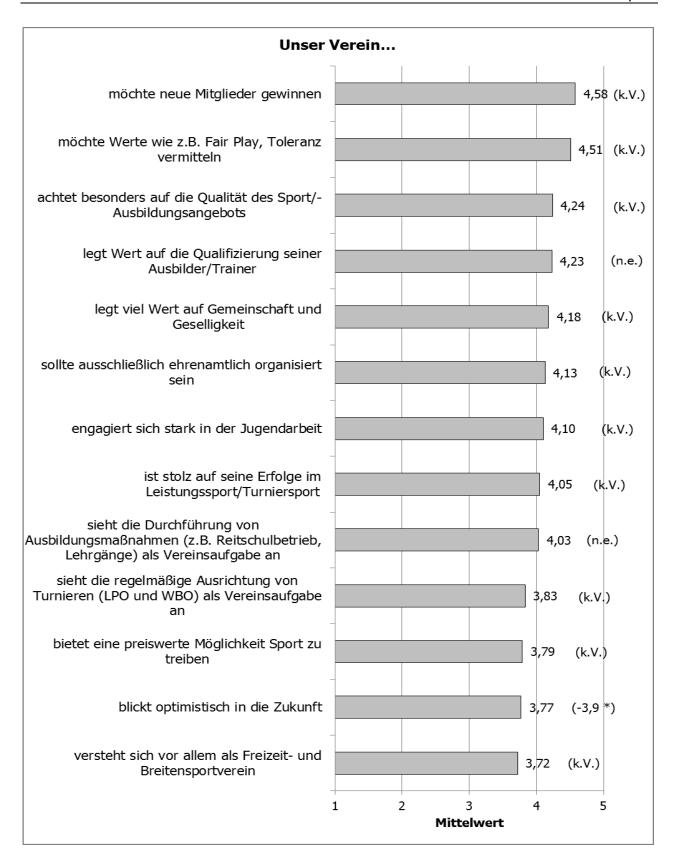


Abb. 1: Ziele der Pferdesportvereine (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; n.e.=nicht erfasst in 2011; k.V.=keine Veränderung).

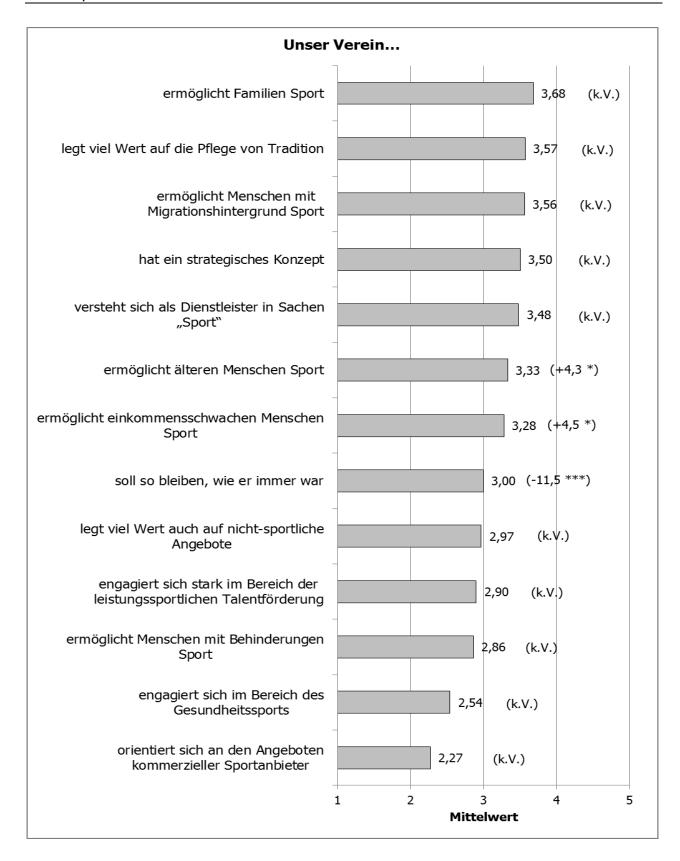


Abb. 2: Ziele der Pferdesportvereine (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; n.e.=nicht erfasst in 2011; k.V.=keine Veränderung).

Eine nähere Analyse der Ausrichtung der Pferdesportbetriebe lässt erkennen, dass auch für sie gemeinwohlorientierte Zielsetzungen eine hohe Priorität besitzen. Konkret ist zu konstatieren, dass die Pferdesportbetriebe insbesondere (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz vermitteln möchten, (2) Wert auf die Qualifizierung der Ausbilder/Trainer legen, (3) neue Kunden gewinnen wollen und (4) speziell auf die Qualität des Sportangebotes achten. Weiterhin (5) folgen sie einem strategischen Konzept und (6) legen viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit (vgl. Abb. 3). Zudem engagieren sich die Betriebe im Vergleich zu vor zwei Jahren verstärkt im Bereich des Gesundheitssports und möchten älteren Menschen Sport ermöglichen. Weniger stark ist hingegen die Zustimmung, dass der Betrieb so bleiben solle, wie er immer war (vgl. Abb. 4).

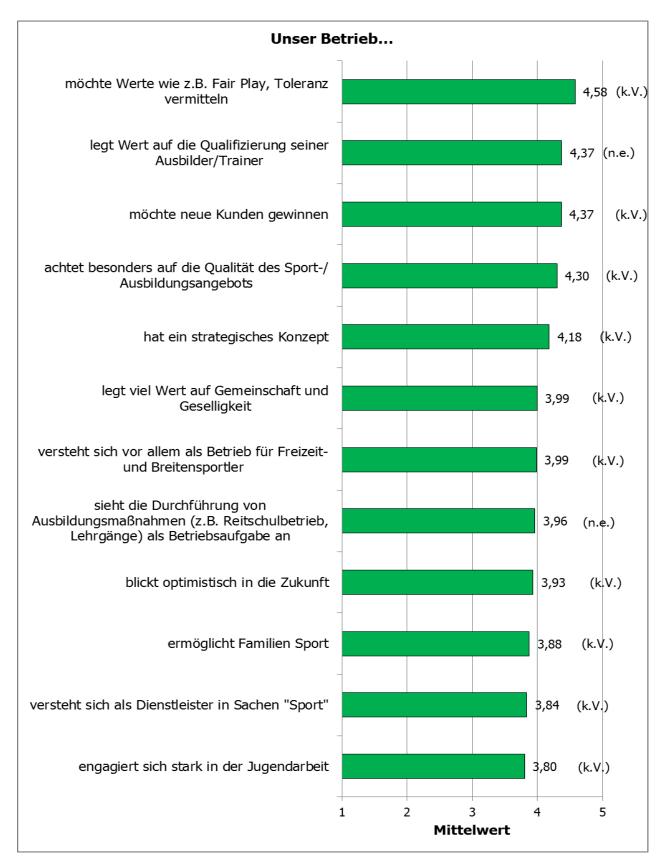


Abb. 3: Ziele der Pferdesportbetriebe (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; n.e.=nicht erfasst 2011; k.V.=keine Veränderung).

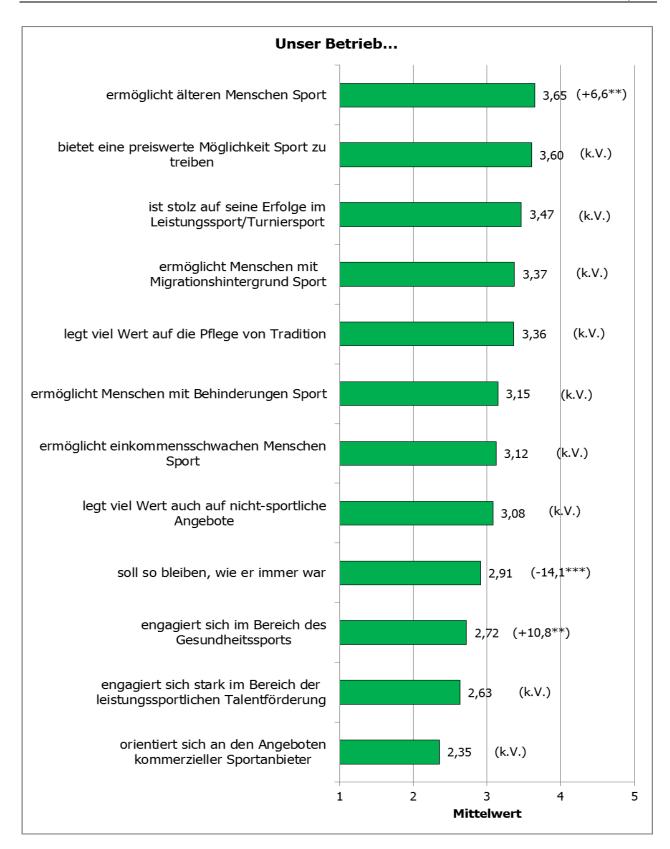


Abb. 4: Ziele der Pferdesportbetriebe (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; k.V.=keine Veränderung).

2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Ohne den organisierten Pferdesport wäre eine entsprechende Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Pferdesport nicht möglich. Insofern leistet der organisierte Pferdesport einen sehr wichtigen Beitrag zur Sportversorgung der deutschen Bevölkerung. Dies gilt in besonderer Weise für jene Bevölkerungsgruppen, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigende Relevanz erlangen: Kleinkinder, Kinder und Jugendliche sowie Senioren. So haben 54,1 % der Pferdesportvereine Kleinkinder bis 6 Jahre unter ihren Mitgliedern, 95,7 % der Vereine Kinder und Jugendliche sowie 82,1 % der Vereine Senioren (vgl. Tab. 3).

Index²⁶ Anteil Vereine Anteil an Mittelwert Vereinen (in %) (Gesamt) (2011=0)Kinder bis 6 Jahre 54,1 k.V. 4.160 Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre) k.V. 95,7 7.360 Erwachsene (19 bis 59 Jahre) k.V. 100,0 7.685 k.V. Senioren (über 60 Jahre) 82.1 6.310

Tab. 3: Mitglieder der Pferdesportvereine nach Altersgruppe.

Bei den Pferdebetrieben ist zu erkennen, dass knapp 86 % der Pferdebetriebe unter ihren Kunden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben und nahezu alle Betriebe über erwachsene Kundengruppen verfügen (vgl. Tab. 4).

	Anteil an Betrieben (in %)	Index Anteil Mittelwert (2011=0)	Betriebe (Gesamt)
Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	85,9	k.V.	3.420
Erwachsene (über 18 Jahre)	97.0	+16,5***	3.870

Tab. 4: Kunden der Pferdebetriebe nach Altersgruppe.

In Bezug auf die Geschlechterverteilung wird deutlich, dass sowohl in den Pferdesportvereinen als auch den Pferdebetrieben der Frauenanteil stark überwiegt. So sind in den Pferdesportvereinen mehr als drei Viertel der Mitglieder weiblich und knapp ein Viertel männlich (vgl. Tab. 5).

Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 4.3 der Methode erläutert. Die Abkürzung k.V. steht für `keine Veränderung´. Diese Abkürzung ist immer dann zu finden, wenn keine statistisch relevanten Veränderungen von Größen in der Längsschnittstichprobe vorhanden sind.

	Anzahl (Mittelwert)	Index Anzahl Mittelwert (2011=0)	Anteil (Mittelwert in %)	
Jungen/Männer	33,4	k.V.	24,2	
Mädchen/Frauen	104,7	k.V.	75,8	
Gesamt	138.1	k.V.	100.0	

Tab. 5: Geschlechterverteilung in Pferdesportvereinen.

In den Pferdebetrieben liegt der Anteil an weiblichen Kunden sogar bei knapp 84 % (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Geschlechterverteilung in Pferdebetrieben.

	Anzahl (Mittelwert)	Index Anzahl Mittelwert (2011=0)	Anteil (Mittelwert in %)	
Jungen/Männer	12,7	k.V.	16,2	
Mädchen/Frauen	65,5	k.V.	83,8	
Gesamt	78,2	k.V.	100,0	

Eine genauere Betrachtung des Männeranteils innerhalb der Pferdesportvereine zeigt, dass der Anteil sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch bis in das mittlere Erwachsenenalter hinein unter dem Gesamtdurchschnitt liegt. In den Altersklassen im Erwachsenenbereich wächst der Männeranteil mit steigendem Alter an. Im Vergleich zu 2011 ist der Männeranteil bei den 27- bis 40-Jährigen signifikant zurückgegangen (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Männeranteil nach Altersklasse in Pferdesportvereinen.

Altersklasse	Mittelwert (in %)	Median27 (in %)	Index Mittelwert (2011=0)
bis 6 Jahre	20,8	6,3	k.V.
7 bis 14 Jahre	14,4	8,7	k.V.
15 bis 18 Jahre	10,6	4,8	k.V.
19 bis 26 Jahre	12,0	7,1	k.V.

²⁷ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Für die Berechnung des Medianwertes werden alle Werte der Größe nach geordnet. Bei einer ungeraden Anzahl an Werten ist der Median der Wert in der Mitte der Zahlenreihe, bei einer geraden Anzahl ist er der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. So ist der Median der Zahlenreihen 1, 1, 2, 3, 3 und 1, 1, 2, 4, 42 jeweils 2, da dieser Wert in der Mitte liegt. Im Gegensatz dazu die Berechnung des Mittelwertes ("Durchschnitt"; arithmetisches Mittel): Im ersten Fall beträgt der Mittelwert ebenfalls 2, im zweiten Fall 10. Der Median ist im Gegensatz zum Mittelwert robuster gegen Ausreißer.

Altersklasse	Mittelwert (in %)	Median27 (in %)	Index Mittelwert (2011=0)
27 bis 40 Jahre	18,5	14,3	-20,5***
41 bis 60 Jahre	35,5	33,3	k.V.
über 60 Jahre	64,9	66,7	k.V.
Gesamt	24,2	21,8	k.V.

In den Pferdebetrieben liegt der durchschnittliche Männeranteil bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren mit 11 % ebenfalls unter dem Gesamtdurchschnitt von 16,2 % (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Männeranteil nach Altersklasse in Pferdebetrieben.

Altersklasse	Mittelwert (in %)	Median (in %)	Index Mittelwert (2011=0)
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	11,0	7,7	k.V.
Erwachsene über 18 Jahre	19,4	14,3	k.V.
Gesamt	16,2	11,8	k.V.

Im Hinblick auf das Unterrichtsangebot der Vereine zeigt sich, dass in den Pferdesportvereinen die häufigsten Angebote Dressurreiten, Springreiten und Longenausbildung sind. Gegenwärtig offerieren in der Basisausbildung für Anfänger mehr als 6.100 Vereine Angebote im Bereich Dressur, fast 5.600 im Bereich Springen und 5.100 Vereine eine Longenausbildung (vgl. Tab. 9).

Im Vergleich zu 2011 ist der Anteil an Vereinen, die geführte Ausritte für Anfänger anbieten, signifikant zurückgegangen (Index:-16,3**). Dafür hat der Anteil an Vereinen, die Dressurangebote (Index:+25,0**), Springen (Index:+36,0**), Angebote im Bereich des Leistungsabzeichens (Index:+35,7***) und therapeutisches Reiten (Index:+66,7***) haben jeweils für Nichtmitglieder signifikant zugenommen.

Unterrichtsangebot der Pferdesportvereine. Tab. 9:

Unterrichtsangebot	Anteil an Vereinen mit Basisaus- bildung Anfänger ²⁸ (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil an Vereinen mit Ausbildung Fortge- schrittene	Vereine (Gesamt)	Anteil an Vereinen mit Basisaus- bildung Anfänger und Aus- bildung Fortge- schrittene (in %)
Dressur	79,7	6.130	81,5	6.260	73,8
Springen	72,4	5.560	74,2	5.700	64,1
Longenausbildung	66,4	5.100	42,6	3.270	41,1
Motivationsabzeichen (z.B. kleines & großes Hufeisen)	66,2	5.090	53,9	4.140	51,1
Leistungsabzeichen (z.B. Reit-, Fahr- & Voltigierabzeichen)	52,8	4.060	62,2	4.780	49,8
Voltigieren	39,9	3.070	29,8	2.290	29,5
Geführte Ausritte	35,5	2.730	34,9	2.680	27,0
Geländetraining	28,5	2.190	25,7	1.980	20,5
Therapeutisches Reiten und/oder Voltigieren	18,6	1.430	12,7	980	12,3
Fahren	16,8	1.290	13,7	1.050	11,5
Reiten mit gesund- heitssportlicher Ausrichtung	13,7	1.050	9,4	720	9,1
Wanderreiten	9,9	760	10,1	780	7,3
Jagdreiten/jagdliche Ausritte	7,7	590	9,4	720	6,0
Westernreiten	7,3	560	6,1	470	4,8
Distanzreiten	2,2	170	2,1	160	1,3

Als Anfänger gilt eine Person, die bis zu einem Jahr im Pferdesport aktiv ist.
 Als Fortgeschrittener gilt eine Person, die mehr als ein Jahr im Pferdesport aktiv ist.

Ein Blick auf das Unterrichtsangebot der Pferdebetriebe verdeutlicht, dass die häufigsten Angebote im Bereich der Basisausbildung für Anfänger im Dressurreiten, der Longenausbildung und im Springreiten anzufinden sind. Das bedeutet, dass rund 2.900 Betriebe Dressurangebote und Longenausbildung für Anfänger offerieren. Annähernd 2.500 Betriebe haben Springreiten für Anfänger in ihrem Angebot (vgl. Tab. 10). Bei den Angeboten der Betriebe zeigen sich im Vergleich zu 2011 keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 10: Unterrichtsangebot der Pferdebetriebe.

Unterrichtsangebot	Anteil an Betrieben mit Basis- ausbildung Anfänger (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil an Betrieben mit Ausbildung Fortge- schrittene (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil an Betrieben mit Basis- ausbildung Anfänger und Ausbildung Fortge- schrittene (in %)
Dressur	74,0	2.950	73,6	2.930	53,0
Longenausbildung	71,4	2.850	50,8	2.020	38,8
Springen	61,9	2.470	52,2	2.080	35,4
Motivationsabzeichen (z.B. kleines & großes Hufeisen etc.)	60,9	2.430	40,3	1.610	31,2
Geführte Ausritte	55,0	2.190	44,8	1.790	32,0
Geländetraining	44,4	1.770	35,5	1.420	24,8
Leistungsabzeichen (z.B. Reit-, Fahr- & Voltigierabzeichen)	34,1	1.360	40,1	1.600	23,3
Therapeutisches Reiten und/oder -voltigieren	24,6	980	10,5	420	8,5
Reiten mit gesund- heitssportlicher Ausrichtung	23,0	920	14,7	590	11,6
Voltigieren	22,4	890	8,9	360	7,0
Wanderreiten	16,5	660	15,3	610	9,8
Westernreiten	14,3	570	12,9	510	9,3
Fahren	12,7	510	7,5	300	4,6

Unterrichtsangebot	Anteil an Betrieben mit Basis- ausbildung Anfänger (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil an Betrieben mit Ausbildung Fortge- schrittene (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil an Betrieben mit Basis- ausbildung Anfänger und Ausbildung Fortge- schrittene (in %)
Jagdreiten/jagdliche Ausritte	4,2	170	5,4	220	2,4
Distanzreiten	2,4	100	2,2	90	1,1

Darüber hinaus ist für die Sportversorgung der Bevölkerung von Bedeutung, dass die Pferdesportvereine mehr als 13.000 Unterrichtsangebote für Nichtmitglieder zur Verfügung stellen. Zwar ist die Anzahl an Angeboten im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum leicht rückläufig, allerdings hat insgesamt der Anteil der Angebote für Nichtmitglieder an allen Angeboten der Pferdesportvereine im Vergleich zu 2011 signifikant zugenommen (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Unterrichtsangebot für Nichtmitglieder in Pferdesportvereinen.

	Pferdesportvereine
Anteil an Unterrichtsangeboten für Nichtmitglieder an allen Sportangeboten (in %)	25,9
Index Anteil Angebote Nichtmitglieder an allen Angeboten (2011=0)	+13,5*
Anzahl Unterrichtsangebote für Nichtmitglieder (Mittelwert)	1,7
Index Anzahl Unterrichtsangebote Nichtmitglieder (2011=0)	-13,9*
Unterrichtsangebote (Gesamt)	13.070

Neben der Versorgung der Bevölkerung mit Unterrichtsangeboten kann der organisierte Pferdesport durch spezielle Angebote der Gesundheitsförderung ebenfalls einen essentiellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten. Dabei bieten insgesamt ca. 1.600 Pferdesportvereine therapeutisches Reiten und/oder Voltigieren an und mehr als 1.100 Vereine ermöglichen ihren Mitgliedern Reiten mit gesundheitssportlicher Ausrichtung auszuüben.

Weiterhin übernimmt der organisierte Pferdesport eine wichtige Gemeinwohlfunktion darin, dass kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden. So haben sich rund 5.400 Pferdesportvereine im Jahr 2012 an

gut 14.000 Veranstaltungen beteiligt. Diese Zahlen sind im Vergleich zum vorherigen Befragungszeitraum stabil (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Beteiligung der Pferdesportvereine an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen.

Beteiligung an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen			
Anteil an Vereinen (in %)	70,2		
Index Anteil an Vereinen (2011=0)	k.V.		
Vereine (Gesamt)	5.400		
Anzahl an Anlässen in 2012 (Mittelwert)	2,6		
Index Anzahl Anlässe (2011=0)	k.V.		
Anlässe (Gesamt)	14.030		

Bei den Betrieben haben sich rund 2.000 Pferdebetriebe an gut 6.200 Anlässen beteiligt (vgl. Tab. 13). Auf diese Weise tragen Pferdesportvereine und Pferdebetriebe nicht unwesentlich zur regionalen bzw. kommunalen Integration bei.

Tab. 13: Beteiligung der Pferdebetriebe an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen.

Beteiligung an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen			
Anteil an Betrieben (in %)	50,3		
Index Anteil an Betrieben (2011=0)	k.V.		
Betriebe (Gesamt)	2.000		
Anzahl an Anlässen in 2012 (Mittelwert)	3,1		
Index Anzahl Anlässe (2011=0)	k.V.		
Anlässe (Gesamt)	6.230		

Von besonderer Bedeutung bei der Gestaltung der Mitgliedsbeiträge in Pferdesportvereinen ist, dass Sportvereine Garanten dafür sind, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung finanziell erschwinglich nachgefragt werden können. Dies gilt auch für den Pferdesport: 50 % der Pferdesportvereine verlangen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von maximal € 30,- für Kinder und Jugendliche und € 50,- für Erwachsene. Zudem gewähren 62,8 % der Pferdesportvereine eine Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag, beispielsweise für Familien oder Senioren. Dennoch ist für die letzten beiden Jahre zu erkennen, dass die Mitgliedsbeiträge im Bereich der Jugendlichen im Durchschnitt leicht angestiegen sind (vgl. Tab. 14).

Jährlicher Mitgliedsbeitrag für	Median (in €)	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)
Kinder	30,0	39,2	k.V.
Jugendliche	30,0	42,3	k.V.
Frwachsene	50.0	65.1	k V

Tab. 14: Jährliche Mitgliedsbeiträge in Pferdesportvereinen.

Betrachtet man die Mitgliedsbeiträge in Pferdesportvereinen gesplittet nach der Vereinsgröße, so zeigt sich kein eindeutiges Muster, was die Beitragshöhe betrifft. Die durchschnittlich geringsten Beiträge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene fallen in Vereinen mit 51 bis 100 Mitgliedern an: hier liegt der durchschnittliche Jahresbeitrag für Kinder bei € 32,60, für Jugendliche bei € 34,70 und für Erwachsene bei € 54,90 (vgl. Tab. 15).

Tab.	15:	Jährliche M	1itgliedsbeiträge	in Pferdes	portvereinen	nach \	/ereinsaröße.
ı uz.	, O.	outilition to iv	night account ago	1111 101400		ilacii v	or our logi olde.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag nach Vereinsgröße		Beitrag für Kinder	Beitrag für Jugendliche	Beitrag für Erwachsene
Die OF Mitalieder	Mittelwert	37,0	37,2	65,6
Bis 25 Mitglieder	Median	30,0	31,0	60,0
26 FO Mitaliadar	Mittelwert	38,5	45,1	67,3
26-50 Mitglieder	Median	30,0	30,0	50,0
51 100 Mitaliadar	Mittelwert	32,6	34,7	54,9
51-100 Mitglieder	Median	30,0	30,0	50,0
101 200 Mitaliadar	Mittelwert	44,0	47,7	69,9
101-300 Mitglieder	Median	30,0	35,0	55,0
301-1.000	Mittelwert	39,0	44,7	71,9
Mitglieder	Median	30,0	40,0	60,0
über 1.000	Mittelwert	36,0	36,0	72,0
Mitglieder	Median	36,0	36,0	72,0

2.4 Versorgung mit Pferden und Pferdesportanlagen

Eine wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllt der organisierte Pferdesport auch, indem ein beträchtlicher Teil der Sportanlageninfrastruktur in Deutschland bereitgestellt wird und damit öffentliche Haushalte entlastet werden. Darüber hinaus werden nicht nur Sportanlagen zur Verfügung gestellt, sondern auch Pferde und Ponys, wodurch allen sozialen Schichten ein Zugang zu dieser Sportart ermöglicht wird. Insgesamt stehen in 70,6 % bzw. rund 5.430 Pferdesportvereinen Pferde und Ponys (Schulpferde und Privatpferde) auf der

Anlage. In diesen Vereinen stehen im Mittel gut 24 Pferde und Ponys auf der Anlage, was bundesweit insgesamt 131.300 Pferden und Ponys entspricht. Sowohl der Anteil an Vereinen als auch die Anzahl der Pferde und Ponys auf den Anlagen hat im Vergleich zu 2011 signifikant zugenommen (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Pferde und Ponys in Pferdesportvereinen.

	Pferde/Ponys in Vereinen
Anteil an Vereinen (in %)	70,6
Index Anteil an Vereinen (2011=0)	+5,7*
Vereine (Gesamt)	5.430
Anzahl (Mittelwert)	24,2
Index Anzahl Pferde und Ponys auf der Pferdesportanlage (2011=0)	+14,7*
Pferde/Ponys (Gesamt)	131.300

In mehr als 96 % bzw. insgesamt rund 3.830 Pferdebetrieben stehen Pferde und Ponys (Schulpferde und Privatpferde) auf der Anlage. In diesen Betrieben stehen im Mittel 36 Pferde oder Ponys auf der Anlage, was bundesweit insgesamt rund 139.200 Pferden und Ponys entspricht (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Pferde und Ponys in Pferdebetrieben.

	Pferde/Ponys in Betrieben
Anteil an Betrieben (in %)	96,2
Index Anteil an Betrieben (2011=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	3.830
Anzahl (Mittelwert)	36,3
Index Anzahl (2011=0)	k.V.
Pferde/Ponys (Gesamt)	139.200

Über 40 % der Vereine bzw. fast 3.100 Vereine nutzen vereinseigene Anlagen; fast zwei Drittel bzw. ca. 5.000 Vereine nutzten nicht-vereinseigene Anlagen. Knapp 600 Vereine nutzen sowohl vereinseigene als auch nicht-vereinseigene Anlagen (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Nutzung von Pferdesportanlagen durch Pferdesportvereine nach Eigentumsverhältnis.

Besitzverhältnisse	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)
vereinseigene Anlagen	40,1	3.080
nicht-vereinseigene Anlagen	65,3	5.020
vereinseigene und nicht-vereinseigene Anlagen	7,6	580

Eine differenzierte Betrachtung der Eigentumsverhältnisse nach Vereinsgröße zeigt, dass der Anteil an Vereinen, die über vereinseigene Anlagen verfügen, fast durchgängig mit steigender Vereinsgröße anwächst. Am größten ist der Anteil an Vereinen mit eigenen Anlagen im Bereich der mittelgroßen Vereine mit 301 bis 1.000 Mitgliedern, wohingegen nur 15,7 % der Vereine mit 26-50 Mitgliedern über eigene Anlagen verfügen. Bei den nicht-vereinseigenen Anlagen zeigt sich ein genau entgegengesetztes Bild, hier sinkt der Anteil an Vereinen, die nicht-vereinseigene Anlagen nutzen, mit steigender Vereinsgröße ab (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Nutzung von Pferdesportanlagen durch Pferdesportvereine nach Eigentumsverhältnis und Vereinsgröße (Anteil an Vereinen in %).

	Besitzverhältnisse nach Vereinsgröße (Vereinsgröße = Anzahl Mitglieder)					
Besitzverhältnisse	bis 25 26-50 51-100		101- 300	301- 1.000	über 1.000	
vereinseigene Anlagen	17,0	15,7	26,8	52,4	77,1	50,0
nicht-vereinseigene Anlagen	84,9	86,1	78,0	56,7	32,5	0,0
vereinseigene und nicht- vereinseigene Anlagen	3,8	3,5	6,5	9,4	9,6	0,0

Bei den Betrieben sind es knapp 88 % (3.500) der Betriebe, die betriebseigene Anlagen, rund 14 % (570), die nicht-betriebseigene und 4 % (160), die beide Anlageformen nutzen (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Nutzung von Pferdesportanlagen durch Pferdesportbetriebe nach Eigentumsverhältnis.

Besitzverhältnisse	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
betriebseigene Anlagen	87,7	3.500
nicht-betriebseigene Anlagen	14,2	570
betriebseigene und nicht-betriebseigene Anlagen	4,0	160

Differenziert nach der Betriebsform zeigt sich bei den Eigentumsverhältnissen von Bereich der Betriebe. Pferdesportanlagen im dass nahezu landwirtschaftlichen Betriebe im Vollerwerb über betriebseigene Anlagen verfügen. Aber auch bei den landwirtschaftlichen Betrieben im Nebenerwerb verfügen noch rund 93 % über eigene Anlagen. Etwas geringer ist der Anteil hingegen bei gewerblichen Betrieben (81,4 %) sowie in der privaten Pferdehaltung, wo noch gut zwei Drittel dieser Betriebe über eigene Anlagen verfügen. Bei den nicht-betriebseigenen Anlagen zeigt sich ein genau entgegengesetztes Bild: Hier nutzten am ehesten die Betriebe der privaten Pferdehaltung nichtvereinseigene Anlagen (6,7 %), wohingegen nur gut 2 % der landwirtschaftlichen Betriebe im Vollerwerb nicht-betriebseigene Anlagen in der Nutzung haben. Beide Anlagenformen werden am häufigsten von Betrieben der privaten Pferdehaltung sowie von landwirtschaftlichen Betrieben im Nebenerwerb genutzt (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Nutzung von Pferdesportanlagen durch Pferdesportbetriebe nach Eigentumsverhältnis und Betriebsform (Anteil an Betrieben in %).

	Besitzverhältnisse nach Betriebsform				
Besitzverhältnisse	Landwirtschaft-	Landwirtschaft-	Gewerb-	Private	
Desitzverriaitiiisse	licher Betrieb im	licher Betrieb im	licher	Pferde-	
	Vollerwerb	Nebenerwerb	Betrieb	haltung	
betriebseigene Anlagen	96,7	92,6	81,4	66,7	
nicht-betriebs- eigene Anlagen	5,5	12,6	22,2	36,7	
betriebseigene und nicht-betriebseigene Anlagen	2,2	6,3	4,8	6,7	

Untersucht man den Zustand der durch Vereine bewirtschafteten Pferdesportanlagen, so wird deutlich, dass über die Hälfte der Vereine, die vereinseigene Anlagen nutzt, diese als sanierungsbedürftig ansieht. Bei den Anlagen, die nicht zum Vereinseigentum gehören, trifft dies auf gut 37 % der genutzten Anlagen zu. Differenziert man das Ausmaß des Sanierungsbedarfs, so sind es im Mittel bei den vereinseigenen Anlagen 37,6 % der Infrastruktur, die Instand gesetzt werden müssten. Bei den nicht-vereinseigenen Anlage liegt dieser Anteil bei mehr als 42 % (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Sanierungsbedarf der genutzten Anlagen und Anteil der sanierungsbedürftigen Infrastruktur der Pferdesportanlagen von Pferdesportvereinen.

	Anteil an Vereinen	davon		
Besitzverhältnisse	mit sanierungs-	Vereine	sanierungsbedürftig (Anteil in %)	
besitzvernattnisse	bedürftiger Anlage	(Gesamt)		
	(in %)		Median	Mittelwert
vereinseigene Anlagen	52,0	1.600	30,0	37,6
nicht-vereinseigene Anlagen	37,3	1.870	40,0	42,7

Tabelle 23 stellte den Anteil an Vereinen mit sanierungsbedürftigen Anlagen nach Vereinsgröße aufgesplittet dar. Es zeigt sich, dass im Bereich der vereinseignen Anlagen der größte Sanierungsbedarf der genutzten Anlagen bei Vereinen mit 51 bis 100 Mitgliedern besteht: Hier geben knapp 57 % der Vereine, die eigene Anlagen nutzen, an, dass diese sanierungsbedürftig seien. Bei den nichtvereinseigenen Anlagen haben kleine Vereine mit bis zu 25 Mitgliedern am stärksten mit sanierungsbedürftigen, nicht-vereinseigenen Anlagen zu kämpfen (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Pferdesportvereine mit sanierungsbedürftiger Anlage nach Vereinsgröße (Anteil an Vereinen, die den jeweiligen Anlagentyp nutzen in %).

	Besitzverhältnisse nach Vereinsgröße (Vereinsgröße = Anzahl Mitglieder)					
Sanierungsbedarf	bis 25	26-50	51-100	101- 300	301- 1.000	über 1.000
vereinseigene Anlagen	27,8	41,2	56,8	51,6	47,6	0,0
nicht-vereinseigene Anlagen	46,1	33,7	35,7	39,0	25,0	0,0

Der Zustand der durch die Betriebe bewirtschafteten Pferdesportanlagen macht ebenfalls erheblichen Sanierungsbedarf deutlich. So sieht mehr als ein Drittel der Pferdesportbetriebe ihre betriebseigene Anlage als sanierungsbedürftig an. Bei den Anlagen, die nicht im Betriebseigentum sind, sind es sogar fast die Hälfte aller Anlagen. Betrachtet man das Ausmaß des Sanierungsbedarfs, so sind es im Mittel bei den betriebseigenen Anlagen knapp 35 % der Infrastruktur, die instand gesetzt werden müssten. Bei den nicht-betriebseigenen Anlagen liegt dieser Anteil bei mehr als 36 % (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Sanierungsbedarf der genutzten Anlagen und Anteil der sanierungsbedürftigen Infrastruktur der Pferdesportanlagen von Pferdesportbetrieben.

	Anteil an Betrieben		davon		
Besitzverhältnisse	mit sanierungs-	Betriebe	sanierungsbedürftig		
Desitzvernattnisse	bedürftiger Anlage	(Gesamt)	(Anteil in %)		
	(in %)		Median	Mittelwert	
betriebseigene Anlagen	33,7	1.180	30,0	34,8	
nicht-betriebseigene Anlagen	47,1	270	37,5	36,3	

Eine differenzierte Betrachtung des Sanierungsbedarfs der von den Betrieben genutzten Anlagen zeigt, dass der Sanierungsbedarf der eigenen Anlagen am höchsten im Bereich der Betriebe mit privater Pferdehaltung ausfällt. Hier gibt die Hälfte der Betriebe, die eigene Anlagen nutzen an, dass diese sanierungsbedürftig sind. Der geringste Sanierungsbedarf besteht andererseits bei den eigenen Anlagen der landwirtschaftlichen Betriebe im Vollerwerb (29,1 %). Bei den nicht-betriebseigenen Anlagen zeigt sich ein ähnliches Bild: auch hier nutzen Betriebe der privaten Pferdehaltung am häufigsten sanierungsbedürftige Anlagen, wohingegen nur jeder fünfte landwirtschaftliche Betrieb im Vollerwerb eine sanierungsbedürftige nicht-betriebseigene Anlage nutzt (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Pferdebetrieben mit sanierungsbedürftiger Anlage nach Betriebsform (Anteil an Betrieben, die den jeweiligen Anlagentyp nutzen, in %).

	Besitzverhältnisse nach Betriebsform					
Sanierungsbedarf	Landwirtschaft- licher Betrieb im	Landwirtschaft- licher Betrieb im	Gewerb- licher	Private Pferde-		
	Vollerwerb	Nebenerwerb	Betrieb	haltung		
betriebseigene Anlagen	29,1	39,8	33,8	50,0		
nicht-betriebs- eigene Anlagen	20,0	27,3	56,8	60,0		

Viele Pferdesportvereine haben in den letzten zwei Jahren eine Erweiterung bzw. Modernisierung ihrer Anlage(n) vorgenommen. So sind es bei den Vereinen mit vereinseigenen Anlagen knapp 82 % bzw. mehr als 2.500 Vereine, die in den letzten zwei Jahren eine Modernisierung/Erweiterung der genutzten Anlagen vorgenommen haben. Hinsichtlich der nicht-vereinseigenen Anlagen sind es 39 % bzw. rund 2.000 Vereine (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Modernisierung/Erweiterung der Pferdesportanlagen von Pferdesportvereinen in den letzten zwei Jahren.

Besitzverhältnisse	Modernisierung/E vorhandenen Pferd den letzten zv	Höhe der getätigten Investition (in €)		
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (gesamt)	Median Mittelwer	
vereinseigene Anlagen	81,9	2.520	15.000	62.270
nicht-vereinseigene Anlagen	39,0	1.960	5.000	27.180

Ein Großteil der Pferdesportbetriebe hat in den letzten zwei Jahren eine Erweiterung bzw. Modernisierung seiner Anlage vorgenommen. So sind es im Bereich der betriebseigenen Anlagen mehr als 84 % der Betriebe, die in den letzten zwei Jahren eine Modernisierung bzw. Erweiterung vorgenommen haben. Hinsichtlich der nicht-betriebseigenen Anlagen sind es fast zwei Drittel der Pferdesportbetriebe (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Modernisierung/Erweiterung der Pferdesportanlagen von Pferdesportbetrieben in den letzten zwei Jahren.

Besitzverhältnisse	Modernisierung/E vorhandenen Pferd den letzten zv	Höhe der getätigten Investition (in €)		
	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (gesamt)	Median Mittelwert	
betriebseigene Anlagen	84,2	2.940	25.500	159.140
nicht-betriebseigene Anlagen	65,7	370	20.000	46.600

Betrachtet man näher, welcher Anlagenteil von der Erweiterung bzw. Veränderung betroffen ist, so lassen sich folgende Ergebnisse erkennen: Wurde bei Pferdesportvereinen modernisiert und / oder erweitert, so betraf dies am häufigsten die Bereiche Reitplatz, Reithalle und Stallungen (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Die von der Modernisierung/Erweiterung betroffenen Bereiche der Pferdesportanlage bei Vereinen.

Von der Modernisierung/Erweiterung betroffene Bereiche	Anteil an Vereinen (in %)
Reitplatz (vereinseigen)	72,1
Reitplatz (nicht-vereinseigen)	69,4
Reithalle (vereinseigen)	62,3
Reithalle (nicht-vereinseigen)	44,8
Stallungen (nicht-vereinseigen)	38,3
Stallungen (vereinseigen)	29,8
Geländestrecke (nicht-vereinseigen)	14,1
Geländestrecke (vereinseigen)	8,6
Führanlage (nicht-vereinseigen)	6,9
Longierhalle (nicht-vereinseigen)	6,0
Longierhalle (vereinseigen)	3,7
Führanlage (vereinseigen)	3,4

Bei den Pferdesportbetrieben wurden am häufigsten die betriebseigenen Stallungen modernisiert bzw. erweitert, gefolgt von den Bereichen nichtbetriebseigener Reitplatz und nicht-betriebseigene Stallungen (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Die von der Modernisierung/Erweiterung betroffenen Bereiche der Pferdesportanlage bei Betrieben.

Von der Modernisierung/Erweiterung betroffene Bereiche	Anteil an Betrieben (in %)
Stallungen (betriebseigen)	78,5
Reitplatz (nicht-betriebseigen)	70,5
Stallungen (nicht-betriebseigen)	70,5
Reitplatz (betriebseigen)	62,8
Reithalle (nicht-betriebseigen)	47,7
Reithalle (betriebseigen)	45,7
Longierhalle (betriebseigen)	17,9
Führanlage (betriebseigen)	16,8
Geländestrecke (betriebseigen)	15,2
Führanlage (nicht-betriebseigen)	13,6
Longierhalle (nicht-betriebseigen)	13,6
Geländestrecke (nicht-betriebseigen)	9,1

Ein Blick auf geplante Modernisierungen und/oder Erweiterungen der Pferdesportanlagen macht deutlich, dass gut 70 % der Vereine und Betriebe eine Investition in die eigenen Anlagen innerhalb der nächsten zwei Jahre planen. Knapp ein Drittel der Vereine und über die Hälfte der Betriebe planen eine Investition in fremde Anlagen. Wird die Höhe der geplanten Investitionen näher betrachtet, so wird deutlich, dass die Hälfte der Vereine plant, einen Betrag von maximal € 10.000 in vereinseigene Anlagen und maximal € 5.000 in nichtvereinseigene Anlagen zu investieren (vgl. Tab. 30). Bei den Betrieben liegen diese Werte deutlich höher: So planen 50 % der Betriebe Ausgaben in Höhe von maximal € 25.000 für betriebseigene Anlagen und von maximal € 15.000 für nichtbetriebseigene Anlagen (vgl. Tab. 31).

Tab. 30: Geplante Modernisierung/Erweiterung der Pferdesportanlagen von Pferdesportvereinen nach Besitzverhältnissen.

Besitzverhältnisse	Modernisierung/Erweiterung der Pferdesportanlage in den nächsten zwei Jahren	Höhe der getätigten Investition (in €)	
	(Anteil an Vereinen in %)	Median	Mittelwert
vereinseigene Anlagen	69,8	10.000	30.420
nicht-vereinseigene Anlagen	32,5	5.000	23.150

Tab. 31: Geplante Modernisierung/Erweiterung der Pferdesportanlagen von Pferdesportbetrieben nach Besitzverhältnissen.

Besitzverhältnisse	Modernisierung/Erweiterung der Pferdesportanlage in den nächsten zwei Jahren	Höhe der getätigten Investition (in €)	
	(Anteil an Betrieben in %)	Median	Mittelwert
betriebseigene Anlagen	69,4	25.000	122.030
nicht-betriebseigene Anlagen	50,8	15.000	29.160

2.5 Schulpferde/Schulponys

Wesentliche Grundlage einer qualifizierten Ausbildung von Reitern sowie Neueinsteigern ist unter anderem die Bereitstellung adäquater Schulpferde bzw. Schulponys durch den organisierten Pferdesport. Mehr als die Hälfte der Pferdesportvereine haben Schulpferde bzw. Schulponys im Einsatz. Das entspricht bundesweit mehr als 4.000 Vereinen. Am besten ist in den Pferdesport-

vereinen, die über Schulpferde und -ponys verfügen, die Ausstattung mit reinen Reitpferden und reinen Reitponys. So stehen den Pferdesportvereinen mit Schulpferden und -ponys im Mittel etwa drei reine Reitpferde reine Reitponys im Schulbetrieb zur Verfügung (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Schulpferde und Schulponys in Pferdesportvereinen.

	Schulpferde/Schulponys
Anteil an Vereinen (in %)	52,4
Index Anteil an Vereinen (2011=0)	k.V.
Vereine (Gesamt)	4.030
Anzahl reine Reitpferde (Mittelwert)	2,9
Index reine Reitpferde (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Reitpferde (Gesamt)	11.680
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	3,1
Index Anzahl reine Reitponys (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	12.480
Anzahl reine Voltigierpferde (Mittelwert)	0,3
Index Anzahl reine Voltigierpferde (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Voltigierpferde (Gesamt)	1.210
Anzahl reine Voltigierponys (Mittelwert)	0,1
Index Anzahl reine Voltigierponys (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Voltigierponys (Gesamt)	400
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Mittelwert)	1,1
Index Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbe trieb eingesetzte Pferde (2011=0)	k.V.
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Gesamt)	4.430
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Mittelwert)	0,6
Index Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbe trieb eingesetzte Ponys (2011=0)	+51,8*
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Gesamt)	2.420
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Mittelwert)	8,1
Index Anzahl an Schulpferden und Schulponys (2011=0)	k.V.
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Gesamt)	32.620

Gesplittet nach Vereinsgröße zeigt sich, dass sowohl der Anteil an Vereinen als auch die Gesamtanzahl der Schulpferde und Ponys mit steigender Mitgliederzahl ansteigt bis zu einer Vereinsgröße von 301 bis 1.000 Mitgliedern und in Vereinen mit über 1.000 Mitgliedern wieder leicht zurückgeht (vgl. Tab. 33).

Schulpferde/	Besitzverhältnisse nach Vereinsgröße (Vereinsgröße =Anzahl Mitglieder)					
Schulponys	bis 25	26-50	51-100	101- 300	301- 1.000	über 1.000
Anteil an Vereinen (in %)	31,2	31,3	45,0	60,6	74,7	50,0
Anzahl an Schulpferden und						

6,9

7,9

8,6

10,2

4,0

5,0

Schulponys (Mittelwert)

Tab. 33: Schulpferde und Schulponys in Pferdesportvereinen nach Vereinsgröße.

Teilt man die Pferdesportvereine in drei Klassen mit unterschiedlichen Anzahlen an Schulpferden und -ponys ein, so ergeben sich folgende Ergebnisse: Mehr als 20 % der Vereine verfügen über eine Spanne von ein bis fünf Schulpferden und Schulponys, annähernd 23 % der Vereine geben an, zwischen sechs und zwölf Schulpferde und -ponys zu haben und fast 8 % der Pferdesportvereine nehmen über zwölf Schulpferde und -ponys in Anspruch (vgl. Tab. 34).

Tab. 34: Anteil an Pferdesportvereinen nach Anzahlklassen an vorhandenen Schulpferden und -ponys.

	Anzahl an	Anzahl an	Anzahl an
	Schulpferden und	Schulpferden und	Schulpferden und
	-ponys zwischen 1-5	-ponys zwischen 6-12	-ponys über 12
Anteil an Vereinen (in %)	20,7	22,9	7,8

67 % der Pferdesportbetriebe haben Schulpferde bzw. Schulponys im Einsatz. Das entspricht bundesweit annähernd 2.700 Betrieben, auf die die Schulpferde und Schulponys verteilt sind. Am besten ist in den Pferdesportbetrieben, die über Schulpferde und -ponys verfügen, die Ausstattung mit reinen Reitponys und reinen Reitpferden. So stehen den Pferdesportbetrieben mit Schulpferden und -ponys im Mittel sieben reine Reitponys und mehr als fünf reine Reitpferde im Schulbetrieb zur Verfügung (vgl. Tab. 35).

Tab. 35: Schulpferde und Schulponys in Pferdebetrieben.

	Schulpferde/Schulponys
Anteil an Betrieben (in %)	67,0
Index Anteil an Betrieben (2011=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	2.670
Anzahl reine Reitpferde (Mittelwert)	4,1
Index Anzahl reine Reitpferde (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Reitpferde (Gesamt)	10.940
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	5,7
Index Anzahl reine Reitponys (2011=0)	+10,7*
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	15.220
Anzahl reine Voltigierpferde (Mittelwert)	0,1
Index Anzahl reine Voltigierpferde (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Voltigierpferde (Gesamt)	270
Anzahl reine Voltigierponys (Mittelwert)	0,1
Index Anzahl reine Voltigierponys (2011=0)	k.V.
Anzahl reine Voltigierponys (Gesamt)	270
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb	0,6
eingesetzte Pferde (Mittelwert)	0,0
Index Anzahl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb	k.V.
eingesetzte Pferde (2011=0)	1
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb	1.600
eingesetzte Pferde (Gesamt)	
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb	0,6
eingesetzte Ponys (Mittelwert)	,
Index Anzahl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb	k.V.
eingesetzte Ponys (2011=0)	
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb	1.600
eingesetzte Ponys (Gesamt)	44.0
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Mittelwert)	11,2
Index Anzahl an Schulpferden und Schulponys (2011=0)	k.V.
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Gesamt)	29.900

Eine differenzierte Betrachtung der Schulpferde und Schulponys in Pferdebetrieben nach der Betriebsform zeigt, dass anteilig gewerbliche Betriebe am häufigsten über Schulpferde und –ponys verfügen: Dies trifft auf 83 % der Betriebe dieser Klassifizierung zu. Hingegen verfügt nur knapp die Hälfte der

Betriebe in der privaten Pferdehaltung über Schulpferde bzw. –ponys. Im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebe liegt der Anteil bei knapp 60 % (vgl. Tab. 36).

Tab. 36: S	Schulpferde i	und Schulponys	in	Pferdebetrieben	nach	Betriebsform.
	,	, ,				

	Besitzverhältnisse nach Betriebsform			
Schulpferde/	Landwirtschaft-	Landwirtschaft-	Gewerblicher	Private
Schulponys	licher Betrieb im	licher Betrieb im	Betrieb	Pferde-
	Vollerwerb	Nebenerwerb	Detrieb	haltung
Anteil an Betrieben (in %)	59,8	59,0	83,0	48,5
Anzahl an Schul- pferden & Schul- ponys (Mittelwert)	11,4	9,1	12,3	4,9

Teilt man die Pferdesportbetriebe in drei Klassen mit unterschiedlichen Anzahlen an Schulpferden und -ponys ein, so ergeben sich folgende Ergebnisse: Mehr als 16 % der Betriebe verfügen über eine Spanne von ein bis fünf Schulpferden und Schulponys, knapp 30 % der Betriebe geben an, zwischen sechs und zwölf Schulpferde und -ponys zu haben und 20 % der Pferdebetriebe verfügen über mehr als zwölf Schulpferde und -ponys (vgl. Tab. 37).

Tab. 37: Anteil an Pferdesportbetrieben nach Anzahlklassen an vorhandenen Schulpferden und -ponys.

	Anzahl an	Anzahl an	Anzahl an
	Schulpferden und	Schulpferden und	Schulpferden und
	-ponys zwischen 1-5	-ponys zwischen 6-12	-ponys über 12
Anteil an Betrieben (in %)	16,6	29,6	20,0

Der Preis für eine Reitstunde in Pferdesportvereinen beläuft sich in 50 % der Vereine auf maximal € 11,- für Kinder, auf maximal € 12,- für Jugendliche und auf maximal € 14,- für Erwachsene. Der Preis einer Voltigierstunde in Pferdesportvereinen beträgt in 50 % der Vereine maximal € 5,- für Kinder sowie Jugendliche und maximal € 5,60 für Erwachsene (vgl. Tab. 38).

Tab. 38: Preise einer Reitstunde bzw. einer Voltigierstunde in Pferdesportvereinen.

Reitstunde für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Median (in €)	
Kinder (bis 14 Jahre)	11,80	k.V.	11,00	
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	12,60	k.V.	12,00	
Erwachsene	14,60	k.V.	14,00	
Voltigierstunde für				
Kinder (bis 14 Jahre)	6,60	k.V.	5,00	
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	7,00	k.V.	5,00	
Erwachsene	8,10	k.V.	5,60	

In den Pferdebetrieben sind die Reit- und Voltigierstunden etwas teurer. So liegt der Preis bei 50 % der Pferdebetriebe für eine Reitstunde für Kinder und Jugendliche bei maximal € 15,- und für Erwachsene bei maximal € 18,-. Der Preis einer Voltigierstunde beläuft sich in 50 % der Betriebe auf maximal € 10,- für Kinder, maximal € 12,- für Jugendliche und maximal € 15,- für Erwachsene (vgl. Tab. 39).

Tab. 39: Preise einer Reitstunde bzw. einer Voltigierstunde in Pferdebetrieben.

Reitstunde für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Median (in €)	
Kinder (bis 14 Jahre)	14,7	k.V.	15,0	
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	15,9	k.V.	15,0	
Erwachsene	19,2	k.V.	18,0	
Voltigierstunde für				
Kinder (bis 14 Jahre)	10,7	k.V.	10,0	
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	12,3	k.V.	12,0	
Erwachsene	15,5	k.V.	15,0	

Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es in 27,2 % der Pferdesportvereine (ca. 2.100 Vereine) und 27,3 % der Pferdebetriebe (ca. 1.100 Pferdebetriebe) Wartezeiten für Pferdesportinteressierte (vgl. Tab. 40 und 41). Dieser Wert ist bei den Vereinen im Vergleich zur letzten Befragungswelle leicht rückläufig (vgl. Tab. 40).

	Anteil an Vereinen (in %)	Index Anteil an Vereinen (2011=0)	Vereine (Gesamt)	Wartezeit Reitstunden in Monaten (Mittelwert)	Wartezeit Voltigierstunden in Monaten (Mittelwert)
Vereine mit Warteliste	27,2	-17,9*	2.090	3,4	3,1

Tab. 40: Warteliste für Pferdesportinteressierte in Pferdesportvereinen.

Die Wartezeiten für eine Reitstunde betragen im Mittel in Vereinen mehr als drei Monate und in Betrieben fast vier Monate. In Vereinen ergibt sich für eine Voltigierstunde eine Wartezeit von gut drei Monaten, in Betrieben müssen Interessierte knapp zwei Monate auf eine Voltigierstunde warten (vgl. Tab. 40 und Tab. 41).

Tab. 41: Warteliste für Pferdesportinteressierte in Pferdebetrieben.

	Anteil an Betrieben (in %)	Index Anteil an Betrieben (2009=0)	Betriebe (Gesamt)	Wartezeit Reitstunden in Monaten (Mittelwert)	Wartezeit Voltigierstunden in Monaten (Mittelwert)
Betriebe mit Warteliste	27,3	k.V.	1.090	3,7	1,8

Eine differenzierte Betrachtung der existierenden Wartelisten zeigt, dass sowohl in Vereinen als auch in Betrieben eine Warteliste primär für Kinder bis 14 Jahren existiert. Bei den Vereinen trifft dies auf 95,6 % zu, wohingegen es bei den Betrieben immerhin noch 80,6 % sind. Es fällt auf, dass bei den Betrieben der Wert für die Erwachsenen, die auf einer Warteliste stehen, deutlich höher ausfällt, als bei den Vereinen (Tab. 42 und 43).

Tab. 42: Vorwiegende Bereiche der Warteliste in Pferdesportvereinen.

	Anteil an Vereinen (in %)
Kinder bis 14 Jahren	95,6
Jugendliche (15 - 18 Jahre)	17,5
Erwachsene	11,3

Tab. 43: Vorwiegende Bereiche der Warteliste in Pferdesportbetrieben.

	Anteil an Betrieben (in %)
Kinder bis 14 Jahren	80,6
Jugendliche (15 - 18 Jahre)	12,7
Erwachsene	24,6

2.6 Kooperationen

Für den hohen Gemeinwohlcharakter der Angebote spricht, dass die Pferdesportvereine mit anderen Akteuren des Gemeinwohls zusammenarbeiten. Eine enge Form der Zusammenarbeit ist die Kooperation bei der Angebotserstellung. Hierbei erstellen insgesamt ca. 3.200 Vereine gemeinsame Angebote mit Pferdebetrieben, 1.400 mit Grundschulen und mehr als 1.200 mit Kindergärten/Kindertagesstätten. Knapp 1.200 Vereine kooperieren mit einem Züchter und rund 1.000 mit der Kommune. Zudem arbeiten rund 750 Pferdesportvereine bei der Angebotserstellung mit einer weiterführenden Schule zusammen (vgl. Tab. 44).

Tab. 44: Bei der Angebotserstellung kooperierende Pferdesportvereine (Mehrfachnennungen möglich).

Kooperation mit	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)	Index (2011=0)
Pferdebetrieb	41,6	3.200	k.V.
Grundschule	18,2	1.400	k.V.
Kindergarten/Kindertagesstätte	15,8	1.210	k.V.
Züchter	15,3	1.180	k.V.
Kommune (z.B. Sportamt)	12,9	990	k.V.
Weiterführende Schule	9,8	750	k.V.
Krankenkasse	1,8	140	k.V.
Senioreneinrichtung	0,9	70	k.V.
Kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	0,9	70	k.V.

Es zeigt sich, dass zwischen dem Angebot an Schulpferdeunterricht in den Vereinen und den verschiedenen Kooperationsformen diverse Zusammenhänge bestehen. So gibt es jeweils positiv signifikante Zusammenhänge zwischen dem Angebot an Schulpferdeunterricht und dem Vorhandensein von Kooperationen des Pferdesportvereins mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführenden Schulen, Kommunen, Krankenkassen und Senioreneinrichtungen. D.h., dass z.B. das Vorhandensein von Unterricht auf Schulpferden positiv mit dem Vorhandensein einer Kooperation mit einer Grundschule zusammenhängt. Andererseits besteht zwischen dem Angebot an Schulpferdeunterricht und der Kooperation mit einem Züchter ein signifikant negativer Zusammenhang, d.h. Vereine, die Schulpferdeunterricht anbieten kooperieren tendenziell eher weniger mit Züchtern (vgl. Tab. 45).

Tab. 45: Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein von Schulpferdeunterricht und verschiedenen Kooperationsformen der Pferdesportvereine (r=1 vollkommener Zusammenhang; r=0 kein Zusammenhang; k.s.Z.=kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen	Schulpferdeunterricht in Pferdesportvereinen vorhanden
Kooperation mit Pferdebetrieb	k.s.Z.
Kooperation mit Kindergarten/Kindertagesstätte	r = 0,201***
Kooperation mit Grundschule	r = 0,189***
Kooperation mit weiterführender Schule	r = 0,180***
Kooperation mit Kommune	r = 0,134***
Kooperation mit Krankenkasse	r = 0,064*
Kooperation mit Senioreneinrichtung	r = 0,074*
Kooperation mit kommerziellem Sportanbieter	k.s.Z.
Kooperation mit Züchter	r = -0,074*

Auch die Pferdebetriebe kooperieren mit anderen Akteuren des Gemeinwohls im Rahmen der Angebotserstellung. So erstellen knapp 1.500 Betriebe mit Pferdesportvereinen gemeinsame Angebote, ca. 820 mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und rund 710 mit Züchtern. Etwas geringer fallen die Werte im Bereich von Schulkooperationen aus (vgl. Tab. 46).

Tab. 46: Bei der Angebotserstellung kooperierende Pferdebetriebe (Mehrfachnennungen möglich).

Kooperation mit	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)	Index (2011=0)
Pferdesportverein	36,7	1.460	k.V.
Grundschule	17,3	690	k.V.
Kindergarten/Kindertagesstätte	20,6	820	-26,1*
Züchter	17,7	710	k.V.
Weiterführende Schule	10,4	410	k.V.
Krankenkasse	1,9	80	k.V.
Senioreneinrichtung	1,7	70	k.V.
Kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	1,7	70	k.V.

Wie bei den Pferdesportvereinen bestehen auch bei den Pferdebetrieben signifikante Zusammenhänge zwischen dem Vorhandensein von Unterricht auf Schulpferden und dem Vorhandensein von Kooperationen mit weiteren Institutionen. Positive Zusammenhänge bestehen zwischen dem Vorhandensein von Schul-

pferdeunterricht und Kooperationen mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen (vgl. Tab. 47).

Tab. 47: Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein von Schulpferdeunterricht und verschiedenen Kooperationsformen der Pferdesportbetriebe (r=1 vollkommener Zusammenhang; r=0 kein Zusammenhang; k.s.Z.=kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen	Schulpferdeunterricht in Pferdebetrieben vorhanden
Kooperation mit Pferdesportverein	k.s.Z.
Kooperation mit Kindergarten/Kindertagesstätte	r = 0,240***
Kooperation mit Grundschule	r = 0,217***
Kooperation mit weiterführender Schule	r = 0,188***
Kooperation mit Krankenkasse	k.s.Z.
Kooperation mit Senioreneinrichtung	k.s.Z.
Kooperation mit kommerziellem Sportanbieter	k.s.Z.
Kooperation mit Züchter	k.s.Z.

Betrachtet man die Verbindungen zwischen Pferdesportvereinen und -betrieben, so erkennt man, dass rund 40 % der Kunden von Pferdebetrieben auch Mitglied in einem Pferdesportverein sind (vgl. Tab. 48).

Tab. 48: Kunden von Pferdesportbetrieben, die Mitglied in einem Pferdesportverein sind.

	Anteil an Kunden (Mittelwert in %)
Kunden von Pferdebetrieben, die Mitglied in einem Pferdesportverein sind	40,3
Index (2011=0)	k.V.

Insgesamt kooperieren gut 22 % der Pferdesportvereine (rund 1.720 Vereine) mit einer Grundschule oder weiterführenden Schule; dabei handelt es sich in knapp 36 % der Kooperationsfälle um eine Ganztagsschule (vgl. Tab. 49). 21 % aller Betriebe kooperieren mit einer Grund- und/oder weiterführenden Schule. Davon handelt es sich in knapp 34 % der Fälle um Ganztagsschulen.

Tab. 49: Anteil an Ganztagsschulen bei Kooperation mit Grundschulen oder weiterführenden Schulen.

	Anteil Ganztagsschule (Mittelwert in %)	Gesamt
Vereine, die mit ganztätiger Grundschule oder weiterführender Schule kooperieren	35,8	620
Betriebe, die mit ganztätiger Grundschule oder weiterführender Schule kooperieren	33,9	280

Gefragt nach den Gründen nicht mit einer Schule zu kooperieren, wird von gut einem Drittel der Vereine und Betriebe genannt, dass seitens der Schule kein Interesse an einer Kooperation besteht. Für 30 % der Pferdesportvereine und -betriebe ist die zu große Entfernung Grund für die fehlende Kooperation. Der am häufigsten genannte Grund für die fehlende Kooperation von Vereinen mit Schulen ist die fehlende Verfügbarkeit von Übungsleitern/Ausbildern (vgl. Tab. 50).

Tab. 50: Gründe für Nicht-Kooperation mit Grundschulen oder weiterführenden Schulen.

Gründe für Nicht-Kooperation	Anteil an nicht- kooperierenden Vereinen (in %)	Anteil an nicht- kooperierenden Betrieben (in %)
Keine Übungsleiter/Ausbilder verfügbar	35,3	15,4
Lage/große Entfernung zur Schule/ Transportproblematik	32,0	29,9
Fehlendes Interesse seitens der Schule	31,6	34,3
Fehlendes Interesse seitens des Vereins/ Betriebs	29,4	29,9
Finanzielle Gründe	23,3	16,4
Andere Zielgruppen, andere Mitglieder bzw. Kundenstruktur (z.B. überwiegend Seniorensport)	15,6	25,7

2.7 Gesellige Angebote

Neben dem eigentlichen Sportangebot verstärken gesellige Veranstaltungen und Angebote die Gemeinwohlbedeutung des organisierten Pferdesports. Dass derlei Angebote tatsächlich von den Mitgliedern aufgegriffen und nachgefragt werden und sich das entsprechende Gemeinwohlpotenzial somit grundsätzlich entfalten

kann, belegen folgende Befunde: Insgesamt haben rund 95 % aller Pferdesportvereine im Jahr 2012 gesellige Veranstaltungen durchgeführt. Dieser Anteil ist im Vergleich zum vorherigen Befragungszeitraum signifikant angestiegen. Durchschnittlich nehmen gut 48 % der Vereinsmitglieder an geselligen Veranstaltungen teil. Somit haben im Jahr 2012 fast 484.000 Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Pferdesportvereins teilgenommen (vgl. Tab. 51).

Tab. 51: Gesellige Veranstaltungen der Pferdesportvereine.

	Gesellige Veranstaltungen Vereine
Vereine, die gesellige Veranstaltungen durchgeführt haben	94,7
Index gesellige Veranstaltungen (2011=0)	+6,7***
Vereine gesamt	7.280
Mitgliederteilnahme (Mittelwert in %)	48,3
Index Mitgliederteilnahme (2011=0)	k.V.
Mitglieder (Gesamt)	482.300

Bei den Pferdebetrieben haben rund 86 % im Jahr 2012 gesellige Veranstaltungen durchgeführt. Hierbei haben im Schnitt knapp zwei Drittel der Kunden an diesen geselligen Veranstaltungen ihres Pferdebetriebs teilgenommen (vgl. Tab. 52).

Tab. 52: Gesellige Veranstaltungen der Pferdesportbetriebe.

	Gesellige Veranstaltungen Betriebe
Betriebe, die gesellige Veranstaltungen durchgeführt haben	85,9
Index gesellige Veranstaltungen (2011=0)	k.V.
Betriebe Gesamt	3.420
Kundenteilnahme (Mittelwert in %)	65,4
Index Kundenteilnahme (2011=0)	k.V.
Kunden (Gesamt)	175.100

2.8 Bürgerschaftliches Engagement

In Deutschlands Pferdesportvereinen engagieren sich Mitglieder in ca. 56.000 ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstandsebene. Insgesamt werden rund 38.000 ehrenamtliche Positionen auf der Vorstandsebene von Frauen besetzt und knapp 18.000 von Männern (vgl. Tab. 53).

Tab. 53: Ehrenamtliche Positionen und Arbeitsumfang pro Ehrenamtlichem in Pferdesportvereinen.

Anzahl an ehrenamtlichen Positionen	Mittelwert	Index (2011=0)	Gesamt
auf der Vorstandsebene	7,3	k.V.	56.000
männlich	2,3	k.V.	18.000
weiblich	5,0	k.V.	38.000
Arbeitsumfang pro Ehrenamtlichem (Std./Monat)	11,2	k.V.	626.900

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche auf der Vorstandsebene 11,2 Stunden pro Monat ehrenamtlich tätig. Bundesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von knapp 627.000 Stunden, welche in den Sportvereinen auf der Vorstandsebene jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 53). Daraus resultiert bundesweit eine monatliche Wertschöpfung von rund € 9,4 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von € 112,8 Mio. durch ehrenamtliches Engagement auf der Vorstandsebene in den Pferdesportvereinen. Es ist zu beachten, dass hier nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer einberechnet sind, die sich bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (Vereinsfeste, Turniere, Renovierungen, Putzaktionen etc.). Dabei engagieren sich ca. 375.000 Mitglieder als freiwillige Helfer bei diesen gesonderten Arbeitseinsätzen im Verein.

Interessant sind die Ergebnisse, die die Abfrage des Alters der ehrenamtlich engagierten Personen in Pferdesportvereinen ergeben hat. Mit einem Altersschnitt von 50,5 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt, wohingegen der Jugendwart mit 31,1 Jahren der am jüngsten besetzte Posten ist. Das Alter der übrigen Posteninhaber liegt bei der Hälfte der Vereine zwischen 38 und 47 Jahren (vgl. Tab. 54).

Tab. 54: Alter der Ehrenamtlichen.

Position	Mittelwert	Median
Vorsitzender	50,5	50,0
Stellvertretender Vorsitzender	46,3	47,0
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	46,0	45,0
Schatzmeister	45,0	45,0
Jugendwart	31,1	28,0
Sportwart	38,6	38,0
Pressewart	40,2	41,0
Breitensportwart	41,5	42,0
Schriftführer	40,0	40,0
Weitere Mitglieder im Vorstand	38,7	40,0

2.9 Demokratiefunktion

Sportvereine werden durch ihre demokratischen Strukturen und der Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements als "Schulen der Demokratie" insbesondere für Jugendliche bezeichnet. Demnach ist die entsprechende Gemeinwohlfunktion umso höher, je umfassender entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche bestehen. In 95,7 % der Pferdesportvereine sind Jugendliche organisiert und haben die folgenden Beteiligungsmöglichkeiten: Insgesamt verfügen rund 4.300 Vereine über einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart mit Sitz im Gesamtvorstand. In gut 3.200 Vereinen wird die Jugendvertretung durch die Jugendlichen selbst gewählt und in fast 2.700 Vereinen wird ein Jugendlicher als Jugendsprecher gewählt. In annähernd 2.400 Vereinen haben die Jugendlichen ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und ca. 1.000 Vereine haben einen eigenen Jugendausschuss bzw. Jugendvorstand. Dennoch gibt es auch in mehr als 1.300 Vereinen keine Beteiligungsmöglichkeiten der Jugendlichen. Allerdings ist der Anteil an Vereinen, der über keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten verfügt, ist in den letzten zwei Jahren zurückgegangen (vgl. Tab. 55).

Tab. 55: Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche in Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

Beteiligungsmöglichkeit/Amt	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)	Index (2011=0)
Jugendvertreter, Jugendwart mit Sitz im Gesamtvorstand	56,0	4.300	k.V.
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	41,7	3.210	k.V.
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	34,8	2.670	k.V.
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	30,7	2.360	k.V.
Eigener Jugendvorstand bzw. eigener Jugendausschuss	13,3	1.020	k.V.
Keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	17,5	1.350	-28,6*

Eine detaillierte Betrachtung der Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche in Pferdesportvereinen zeigt, dass diese fast durchgängig mit zunehmender Vereinsgröße stärker ausgeprägt sind. So nimmt beispielsweise der Anteil an Vereinen, die einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart mit Sitz im

Gesamtvorstand haben, mit steigender Anzahl an Mitgliedern zu. Während nur 31 % der Vereine bis 50 Mitglieder diese Beteiligungsmöglichkeit haben, liegt dieser Anteil in Vereinen mit 51 bis 100 Mitgliedern bei 54,1 %, in Vereinen mit 101 bis 300 Mitgliedern schon bei 68,6 % und in Vereinen mit über 300 Mitgliedern bei 74,4 %. Besonders auffällig ist diese Tendenz im Bereich eines eigenen Jugendvorstandes: In kleinen Vereinen mit bis zu 50 Mitgliedern ist ein solcher Jugendvorstand nur in 2,2 % der Vereine vorhanden, während in größeren Vereinen mit über 300 Mitgliedern knapp ein Drittel der Vereine über einen Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss verfügt. Diese Tendenz wird zudem dadurch bestätigt, dass überwiegend in kleineren Vereinen keine Beteiligungsmöglichkeit der Jugendlichen besteht (38 %), während dieser Anteil in Vereinen mit über 100 Mitgliedern unter 10 % absinkt (vgl. Tab. 56).

Tab. 56: Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche in Pferdesportvereinen nach Vereinsgröße (Anteil an Vereinen in %; Mehrfachnennungen möglich).

Potoiligun gomä gliobkoit/A mt	Vereinsgröße (nach Mitgliedern)			
Beteiligungsmöglichkeit/Amt	bis 50	51-100	101-300	über 300
Jugendvertreter, Jugendwart, Jugend- referent mit Sitz im Gesamtvorstand	31,0	54,1	68,6	74,4
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	15,3	34,9	57,8	62,2
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	14,8	34,3	45,6	54,4
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	24,0	34,9	32,5	32,2
Eigener Jugendvorstand bzw. eigener Jugendausschuss	2,2	7,6	20,0	32,2
Keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	38,0	18,0	9,2	8,9

2.10 Ausbilder

Fast 83 % bzw. insgesamt mehr als 6.300 Pferdesportvereine verfügen über Ausbilder. Dabei sind durchschnittlich fast fünf Ausbilder vorhanden, wobei annähernd vier dieser Ausbilder vereinsintern sind und lediglich ein Ausbilder vereinsextern ist. Im Vergleich zu 2011 ist der Anteil an Vereinen mit Ausbildern stabil und auch die Anzahl der Ausbilder, sowohl insgesamt, vereinsintern und vereinsextern weist keine signifikanten Veränderungen auf (vgl. Tab. 57).

Tab. 57: Ausbilder in Pferdesportvereinen.

	Ausbilder in Pferdesportvereinen
Anteil an Vereinen (in %)	82,6
Index Anteil an Vereinen (2011=0)	k.V.
Vereine (Gesamt)	6.350
Anzahl an Ausbildern (Mittelwert)	4,8
Index Anzahl Ausbilder (2011=0)	k.V.
Ausbilder (Gesamt)	30.530
Anzahl an vereinsinternen Ausbildern (Mittelwert)	3,6
Index Anzahl vereinsinterne Ausbilder (2011=0)	k.V.
Anzahl an vereinsinternen Ausbildern (Gesamt)	23.170
Anzahl an vereinsexternen Ausbildern (Mittelwert)	1,2
Index Anzahl vereinsexterne Ausbilder (2011=0)	k.V.
Anzahl an vereinsexternen Ausbildern (Gesamt)	7.360

In mehr als 83 % bzw. insgesamt ca. 3.300 Pferdesportbetrieben gibt es Ausbilder. In diesen Betrieben sind durchschnittlich mehr als drei Ausbilder tätig, wobei fast zwei dieser Ausbilder betriebsintern sind und etwas mehr als ein Ausbilder betriebsextern ist (vgl. Tab. 58).

Tab. 58: Ausbilder in Pferdebetrieben.

	Ausbilder in Pferdebetrieben
Anteil an Betrieben (in %)	83,1
Index Anteil an Betrieben (2011=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	3.310
Anzahl an Ausbildern (Mittelwert)	3,1
Index Anzahl Ausbilder (2011=0)	k.V.
Ausbilder (Gesamt)	10.050
Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Mittelwert)	1,7
Index Anzahl betriebsinterne Ausbilder (2011=0)	k.V.
Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Gesamt)	5.760
Anzahl an betriebsexternen Ausbildern (Mittelwert)	1,3
Index Anzahl betriebsexterne Ausbilder (2011=0)	k.V.
Anzahl an betriebsexternen Ausbildern (Gesamt)	4.290

Weitere Analysen zeigen, dass es sowohl in Pferdesportvereinen als auch in Pferdebetrieben einen positiven signifikanten Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein von Ausbildern und dem Angebot von Schulpferdeunterricht gibt (vgl. Tab. 59 & 60).

Tab. 59: Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein von Ausbildern und dem Angebot von Schulpferdeunterricht der Pferdesportvereine (r=1 vollkommener Zusammenhang; r=0 kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen	Vorhandensein von Ausbildern in Pferdesportvereinen		
Angebot Unterricht auf Schulpferden in Pferdesportvereinen	r=0,312***		

Tab. 60: Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein von Ausbildern und dem Angebot von Schulpferdeunterricht der Pferdesportbetriebe (r=1 vollkommener Zusammenhang; r=0 kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen	Vorhandensein von Ausbildern in Pferdesportbetrieben		
Angebot Unterricht auf Schulpferden in Pferdesportbetrieben	r = 0,207***		

Hinsichtlich der Qualifikationen der Ausbilder in Pferdesportvereinen zeigt sich, dass bei den vereinsinternen Ausbildern die Trainer-C-Qualifikation sowie die Ausbilder ohne Lizenz im Durchschnitt am häufigsten vertreten sind. Es schließen sich die Ausbilder mit Trainer-B-Lizenz und die Trainerassistenten an. Bei den vereinsexternen Ausbildern verfügen die meisten Ausbilder durchschnittlich über eine Trainer-C-Lizenz oder sie sind Pferdewirtschaftsmeister Reiten. Hierbei ist zu beachten, dass ein Ausbilder auch mehrere Qualifikationen aufweisen kann. Im Vergleich zum vorherigen Befragungszeitraum sind sowohl die internen wie auch die externen Qualifizierten tendenziell rückläufig (vgl. Tab. 61).

Tab. 61: Qualifikationen nach vereinsinternen und vereinsexternen Ausbildern in den Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

	Anzahl an		Anzahl an		
	vereinsinternen	Index	vereinsexterner	Index	
	Ausbildern	oildern (2011=0)	Ausbildern	(2011=0)	
	(Mittelwert)		(Mittelwert)		
Ausbilder ohne Lizenz	1,1	-36,3***	0,1	k.V.	
Trainerassistent	0,4	k.V.	0,0	-100,0***	
Trainer C	1,1	-18,8**	0,2	-51,0***	

	Anzahl an vereinsinternen Ausbildern	Index (2011=0)	Anzahl an vereinsexterner Ausbildern	Index (2011=0)
	(Mittelwert)	(=======	(Mittelwert)	(========
Trainer B	0,5	-40,4***	0,1	-60,0***
Trainer A	0,2	-32,8*	0,1	-73,6***
Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport	0,1	k.V.	0,0	k.V.
Fachkräfte im therapeutischen Reiten	0,2	k.V.	0,0	k.V.
Pferdewirt Reiten	0,3	-42,0***	0,1	-52,9***
Pferdewirtschaftsmeister Reiten	0,3	-25,0***	0,2	-32,3*

In Bezug auf die Qualifikationen der Ausbilder in Pferdesportbetrieben wird deutlich, dass bei den betriebsinternen Ausbildern die Trainer-C-Qualifikation im Durchschnitt am häufigsten vertreten sind, gefolgt von den Pferdewirten Reiten und Ausbildern ohne Lizenz. Bei den betriebsexternen Ausbildern verfügen die meisten Ausbilder durchschnittlich über eine Trainer-C-Lizenz. Darauf folgen die betriebsexternen Ausbilder ohne Lizenz. Hierbei ist zu beachten, dass ein Ausbilder auch mehrere Qualifikationen aufweisen kann (vgl. Tab. 62).

Tab. 62: Qualifikationen nach betriebsinternen und betriebsexternen Ausbildern in den Pferdebetrieben (Mehrfachnennungen möglich).

	Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Mittelwert) Anzahl an betriebsexterner betriebsexterner Ausbildern (Mittelwert) Anzahl an betriebsexterner (2011=0) (Mittelwert)		Index (2011=0)	
Ausbilder ohne Lizenz	0,3	k.V.	0,2	k.V.
Trainerassistent	0,2	k.V.	0,1	k.V.
Trainer C	0,5	-30,4**	0,2	k.V.
Trainer B	0,3	-25,0*	0,1	-75,2*
Trainer A	0,2	k.V.	0,2	-91,3***
Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport	0,1	k.V.	0,02	k.V.
Fachkräfte im therapeutischen Reiten	0,1	k.V.	0,1	k.V.
Pferdewirt Reiten	0,4 k.V. 0,2		k.V.	
Pferdewirtschaftsmeister Reiten	0,3	k.V.	0,2	k.V.

Dass die Ausbilder über ihre normale Funktion hinaus in die Gewinnung von Mitgliedern einbezogen werden, belegen folgende Zahlen: So beziehen rund 78 % bzw. insgesamt knapp 6.000 Pferdesportvereine ihre Ausbilder aktiv in die Mitgliedergewinnung ein (vgl. Tab. 63). Dieser Wert ist im Vergleich zur Erhebung vor zwei Jahren signifikant zurückgegangen.

Tab. 63: Aktiver Einbezug der Ausbilder in die Mitgliedergewinnung in Pferdesportvereinen.

	Einbezug der Ausbilder in die Mitgliedergewinnung
Anteil an Vereinen (in %)	77,6
Index Anteil an Vereinen (2011=0)	-8,1*
Vereine (Gesamt)	5.960

Den Ausbildern werden in Pferdesportvereinen verschiedene Anreize geboten, damit sie sich in die Mitgliedergewinnung einbringen. In knapp 1.300 Vereinen erhalten die Ausbilder Vergünstigungen im Falle der Gewinnung neuer Mitglieder (z.B. kostenlose Lehrgangsbesuche) und in rund 260 Pferdesportvereinen werden finanzielle Anreize im Falle der Mitgliedergewinnung (z.B. Prämien) offeriert. 650 Vereine bieten sonstige Anreize (vgl. Tab. 64).

Tab. 64: Anreize zur Einbeziehung von Ausbildern in die Mitgliedergewinnung in Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

	Anteil an Vereinen	Vereine
	(in %)	(Gesamt)
Vergünstigungen für den Ausbilder bei der eigenen Aus- und Fortbildung	20,3	1.290
Sonstige finanzielle Anreize (z.B. Prämien)	4,1	260
Sonstige Anreize	10,2	650

Gut 77 % der Pferdebetriebe bzw. insgesamt ca. 3.100 Betriebe beziehen ihre Ausbilder aktiv in die Kundengewinnung ein (vgl. Tab. 65).

Tab. 65: Aktiver Einbezug der Ausbilder in die Kundengewinnung in Pferdebetrieben.

	Einbezug der Ausbilder in die Kundengewinnung
Anteil an Betrieben (in %)	77,3
Index Anteil an Betrieben (2011=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	3.080

Auch hier bestehen Anreize für die Ausbilder, sich in die Kundengewinnung einzubringen. So dienen in 940 Pferdebetrieben Vergünstigungen für eigene Ausund Fortbildung der Ausbilder im Falle der Gewinnung neuer Kunden (z.B. kostenlose Lehrgangsbesuche) als Anreiz. Darüber hinaus werden in 450 Betrieben andere finanzielle Anreize im Falle der Kundengewinnung (z.B. Prämien) für die Ausbilder bereitgestellt (vgl. Tab. 66).

Tab. 66: Anreize zur Einbeziehung von Ausbildern in die Kundengewinnung in Pferdesportbetrieben (Mehrfachnennungen möglich).

	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Vergünstigungen für den Ausbilder bei der eigenen Aus- und Fortbildung	28,4	940
Sonstige finanzielle Anreize (z.B. Prämien)	13,7	450
Sonstige Anreize	13,7	450

3. Unterstützungsbedarf und -möglichkeiten für Vereine und Betriebe

3.1 Allgemeine Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen des organisierten Pferdesports darf jedoch nicht übersehen werden, dass die aktuelle Situation nicht völlig problemfrei ist.

Pferdesportvereine haben insbesondere Probleme im Hinblick auf die (1) Auswirkungen der Einführung einer Pferdesteuer, (2) die Auswirkungen der Diskussion einer Pferdesteuer und (3) die Gewinnung von Sponsoren für turniersportliche Veranstaltungen. Probleme bestehen weiterhin bei der (4) Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie durch (5) die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagsschulen (GTS) und 8-jährigem Gymnasium (G8) auf den Trainingsbetrieb. Verglichen mit dem Jahr 2011 haben sich sechs Problemlagen signifikant verschärft - insbesondere die Probleme der zeitlichen Auswirkungen von GTS und G8 auf den Trainingsbetrieb sowie die Rentabilität des Schulpferdebetriebs haben signifikant zugenommen (vgl. Abb. 5 und 6).

Die Abbildungen 7 und 8 beleuchten die allgemeinen Probleme der Vereine differenziert nach Vereinsgröße, mit einem Fokus auf mittelgroße Vereine mit 101 bis 300 Mitgliedern im Vergleich zu den Gesamtdurchschnittswerten. Es zeigt sich, dass Vereine mit 101 bis 300 Mitgliedern durchschnittlich höhere Probleme im Bereich der Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern zu haben scheinen als der Gesamtdurchschnitt. Auch die zeitlichen Auswirkungen von GTS und dem G8 wirken bei den mittelgroßen Vereinen gefühlt stärker als beim Gesamtschnitt aller Vereine. Hingegen leicht geringer fällt der gefühlte Problemdruck in Bezug auf die Kosten des Turnier- und Wettkampfbetriebs aus sowie durch die Auswirkungen der Einführung einer Pferdesteuer.

Zudem werden die Problemlagen differenziert danach betrachtet, ob der Verein Unterreicht auf Schulpferden anbietet (52,4 %) oder nicht (47,6 %). Abbildungen 9 und 10 geben einen Überblick über die deskriptiven Ergebnisse dieser Auswertung. Es zeigt sich, dass Vereine, die Unterricht auf Schulpferden anbieten, durchschnittlich gefühlt größere Probleme haben als Vereine, die kein Unterricht auf Schulpferden anbieten.

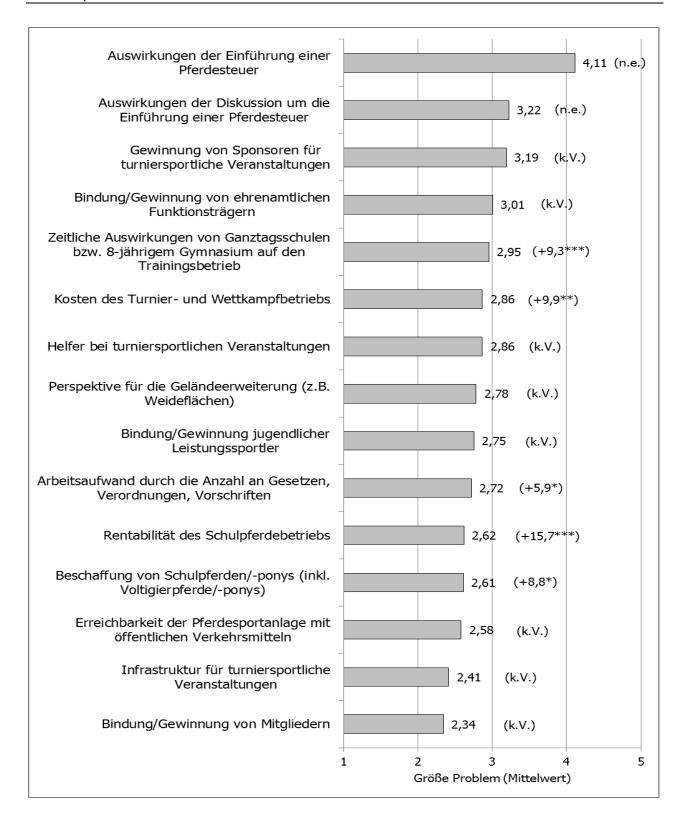


Abb. 5: Probleme von Pferdesportvereinen nach Größe des Problems sortiert (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).

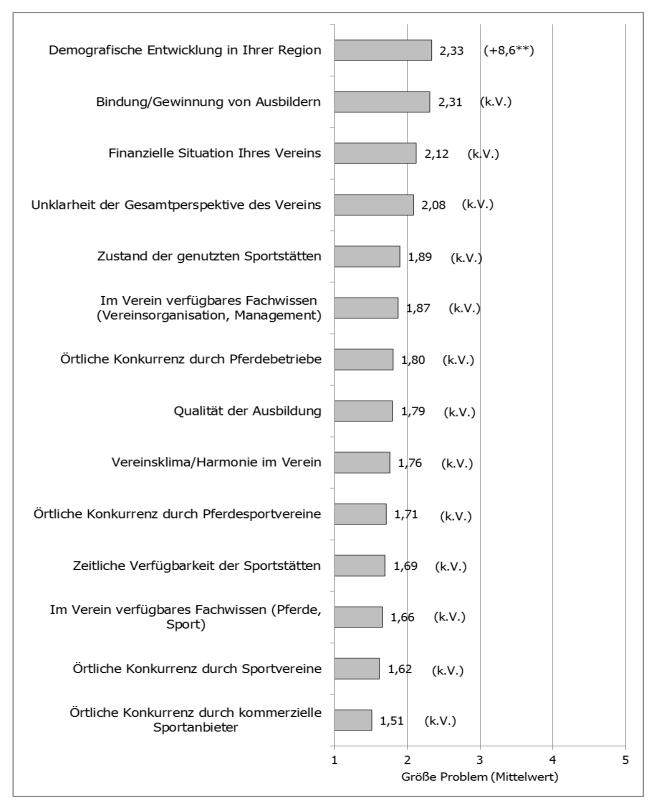


Abb. 6: Probleme von Pferdesportvereinen nach Größe des Problems sortiert (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).



Abb. 7: Probleme von Pferdesportvereinen differenziert nach Vereinsgröße der Kategorie 101-300 Mitglieder im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

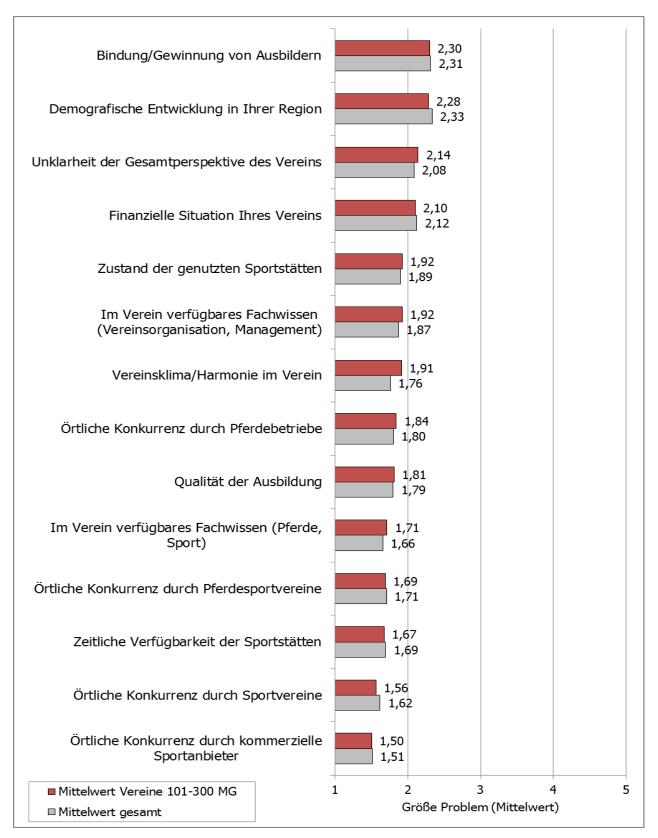


Abb. 8: Probleme von Pferdesportvereinen differenziert nach Vereinsgröße der Kategorie 101-300 Mitglieder im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

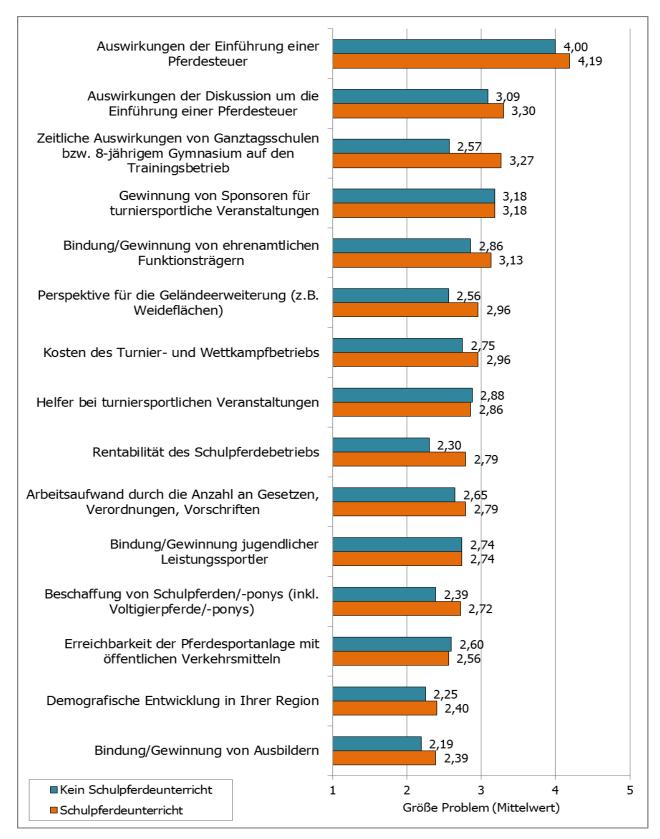


Abb. 9: Probleme von Pferdesportvereinen differenziert nach dem Angebot von Unterricht auf Schulpferden (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).



Abb. 10: Probleme von Pferdesportvereinen differenziert nach dem Angebot von Unterricht auf Schulpferden (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

Die Hauptprobleme der Pferdebetriebe liegen ebenfalls in den Bereichen (1) Auswirkungen der Einführung einer Pferdesteuer und (2) Auswirkungen der Diskussion einer Pferdesteuer. Es folgen die Problematiken (3) Arbeitsaufwand durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, (4) mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung sowie (5) zeitliche Auswirkungen von Ganztagsschulen und G8 auf den Trainingsbetrieb. In den letzten beiden Jahren haben Probleme im Zusammenhang mit der Bindung und Gewinnung von Ausbildern, der örtlichen Konkurrenz durch Sportvereine, dem Arbeitsaufwand durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften, der Perspektive für die Geländeerweiterung, den zeitliche Auswirkungen von Ganztagsschulen und G8 auf den Trainingsbetrieb und dem im Betrieb verfügbaren Fachwissen im Bereich Pferde und Sport signifikant zugenommen (vgl. Abb. 11 und 12).

In den Abbildungen 13 und 14 sind zudem die allgemeinen Probleme der Pferdebetriebe differenziert nach der Betriebsform im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt dargestellt. Zudem stellen die Abbildungen 15 und 16 die allgemeinen Probleme der Pferdesportbetriebe differenziert nach dem Angebot von Schulpferdeunterricht dar. Es zeigt sich, dass die Problemlagen durchschnittlich fast durchgehend größer empfunden werden, wenn die Betriebe Unterricht auf Schulpferden anbieten.

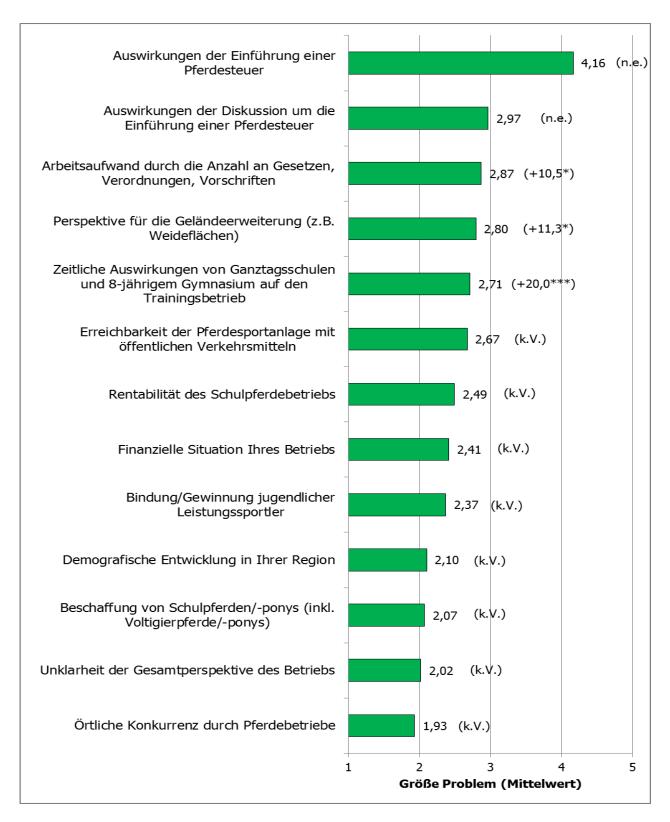


Abb. 11: Probleme von Pferdebetrieben nach Größe des Problems sortiert (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).

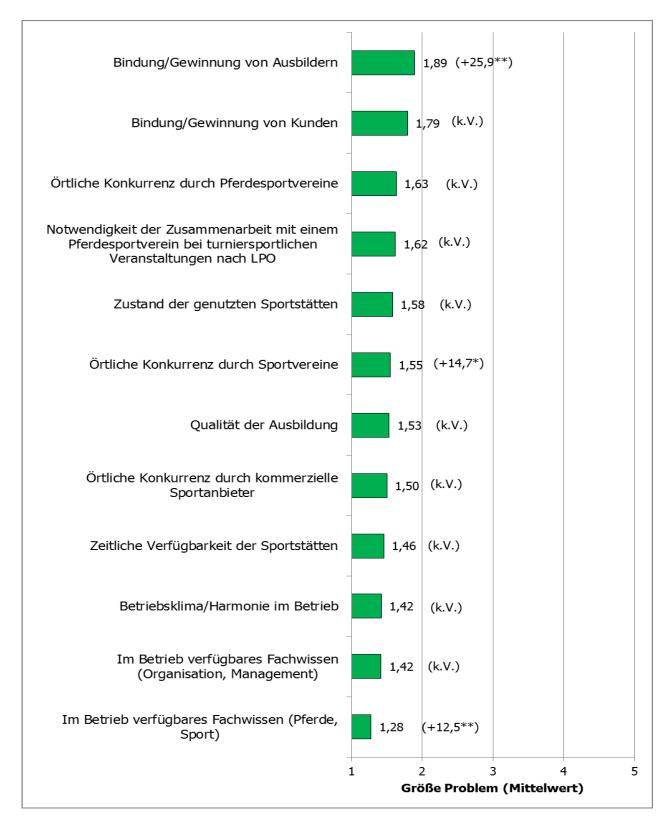


Abb. 12: Probleme von Pferdebetrieben nach Größe des Problems sortiert (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).

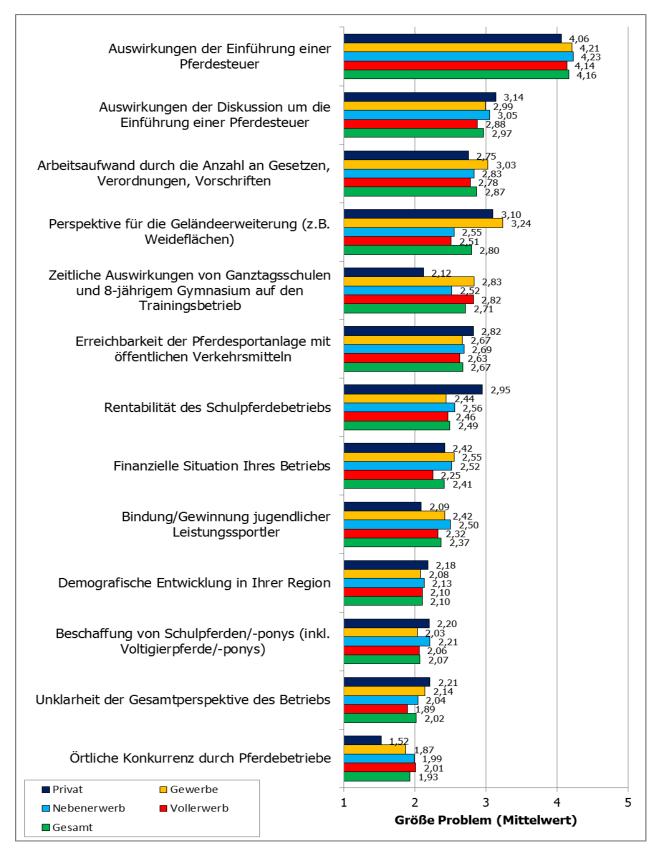


Abb. 13: Probleme von Pferdebetrieben differenziert nach der Betriebsform (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

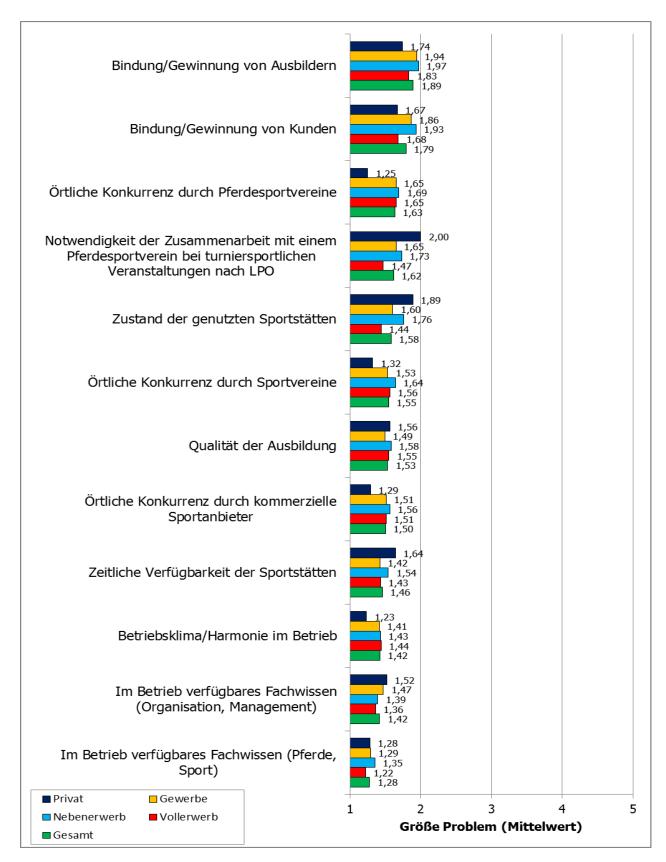


Abb. 14: Probleme von Pferdebetrieben differenziert nach der Betriebsform (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

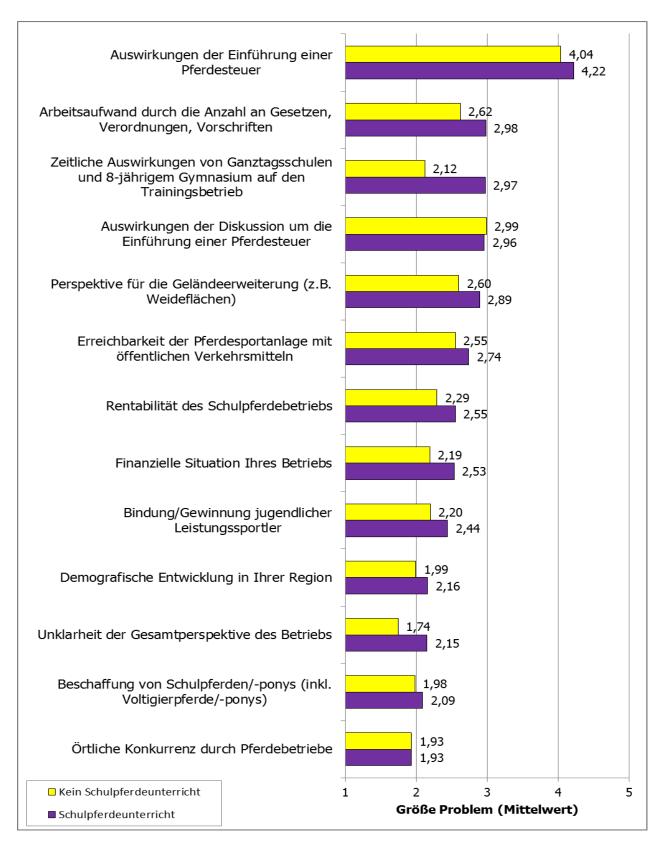


Abb. 15: Probleme von Pferdesportbetrieben differenziert nach dem Angebot von Unterricht auf Schulpferden (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

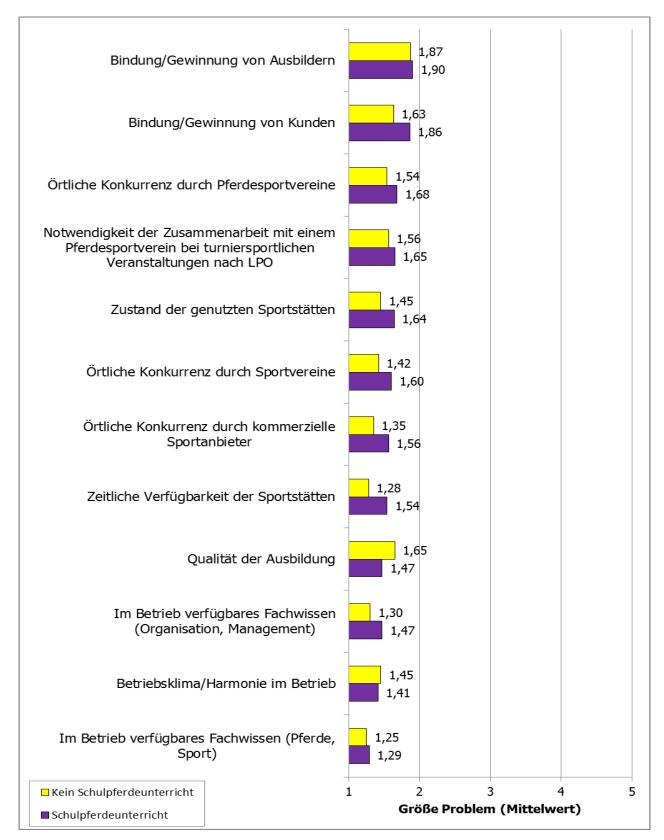


Abb. 16: Probleme von Pferdesportbetrieben differenziert nach dem Angebot von Unterricht auf Schulpferden (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem).

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es gleichwohl eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die existenzielle Probleme hat. So haben bundesweit 61,8 % bzw. insgesamt ca. 4.750 Pferdesportvereine mindestens ein existenzielles Problem (Mittelwert Anzahl an existenziellen Problemen: 1,5). Eine differenzierte Betrachtung nach Vereinsgröße zeigt, dass die Anzahl an existentiellen Problemen tendenziell mit steigender Vereinsgröße abnimmt (vgl. Tab. 67).

Tab. 67: Existentielle Probleme in Pferdesportvereinen nach Vereinsgröße.

Existentielle	Besitzverhältnisse nach Vereinsgröße (Vereinsgröße =Anzahl Mitglieder)					
Probleme	bis 25	26-50	51-100	101-300	301- 1.000	über 1.000
Anteil an Vereinen mit mindestens einem existenzbedrohenden Problem (in %)	72,2	62,0	60,0	62,0	49,4	50,0
Anzahl existentielle Probleme (Mittelwert)	1,8	1,6	1,4	1,4	1,0	0,5

Zudem zeigt sich, dass Vereine, die Unterricht auf Schulpferden anbieten vergleichsweise mehr existenzbedrohende Probleme haben (1,6) als Vereine, die keinen Unterricht auf Schulpferden anbieten (1,3; vgl. Tab. 68).

Tab. 68: Existentielle Probleme in Pferdesportvereinen nach Angebot Schulpferdeunterricht.

	Schulpferdeunterricht in Pferdesportvereinen		
Existentielle Probleme	Vorhanden	Nicht vorhanden	
Anteil an Vereinen mit mindestens einem existenz-bedrohenden Problem (in %)	67,9	55,2	
Anzahl existentielle Probleme (Mittelwert)	1,6	1,3	

Konkrete Existenz bedrohende Probleme stellen für knapp 46 % der Vereine die Auswirkungen der Einführung einer Pferdesteuer dar (vgl. Abb. 17). In den letzten beiden Jahren haben sich die existenziellen Probleme im Zusammenhang mit der Rentabilität des Schulpferdebetriebs erheblich verschärft (vgl. Abb. 17). Alle weiteren existentiellen Probleme bewegen sich auf dem Niveau von vor zwei Jahren (vgl. Abb. 17 und 18). Deshalb soll an dieser Stelle das existenz-

bedrohende Problem der Rentabilität des Schulpferdebetriebs vertiefend differenziert nach Vereinsgröße betrachtet werden. Es zeigt sich, dass insbesondere kleinere Vereine mit 26 bis 50 Mitgliedern das Problem der Rentabilität des Schulpferdebetriebs als existenzbedrohend ansehen. Hingegen wird das Problem von großen Vereinen mit über 1.000 Mitgliedern nicht als Bedrohung für die Existenz des Vereins wahrgenommen (vgl. Tab. 69).

Tab. 69: Existenzbedrohung der Vereine durch die Rentabilität des Schulpferdebetriebes nach Vereinsgröße (Anteil an Vereinen in %).

Rentabilität des Schulpferdebetriebs	Besitzverhältnisse nach Vereinsgröße (Vereinsgröße =Anzahl Mitglieder)					
existenzbedrohend	bis 25	26-50	51-100	101-300	301- 1.000	über 1.000
Anteil an Vereinen (in %)	8,3	10,8	6,2	7,2	2,6	0,0

Auch bei den Pferdebetrieben dürfen die meist moderaten Problemwerte nicht darüber hinwegtäuschen, dass 64 % bzw. insgesamt rund 2.550 Pferdebetriebe in Deutschland mindestens ein Existenz bedrohendes Problem haben (Mittelwert Anzahl an existenziellen Problemen: 1,1). Differenziert nach Betriebsformen zeigt sich, dass landwirtschaftliche Betriebe im Vollerwerb am wenigsten existentielle Probleme haben, wohingegen der Anteil im Bereich der gewerblichen Betriebe, die mindestens ein existenzbedrohendes Problem haben, bei gut 70 % liegt (vgl. Tab. 70).

Tab. 70: Existentielle Probleme in Pferdesportbetrieben nach Betriebsform.

	Besitzverhältnisse nach Betriebsform			
Existentielle	Landwirtschaft-	Landwirtschaft-	Gewerb-	Private
Probleme	licher Betrieb im	licher Betrieb im	licher	Pferde-
	Vollerwerb	Nebenerwerb	Betrieb	haltung
Anteil an Betrieben mit mindestens einem existenzbedrohenden Problem (in %)	58,9	67,0	70,2	65,6
Anzahl existentielle Probleme (Mittelwert)	1,0	1,1	1,3	1,3

Ergänzend wurden die existenziellen Probleme differenziert nach dem Vorhandensein an Schulpferdeunterricht betrachtet. Wie bereits bei den Vereinen zeigt sich auch bei den Betrieben, dass Betriebe, die Unterrichtsangebote auf

Schulpferden haben durchschnittlich mehr existenzbedrohende Probleme verspüren als Betriebe, die solche Angebote nicht machen (vgl. Tab. 71).

Tab. 71: Existentielle Probleme in Pferdesportbetrieben nach Angebot Schulpferdeunterricht.

Evistantialla Drobloma	Schulpferdeunterricht in Pferdesportbetrieben			
Existentielle Probleme	Vorhanden	Nicht vorhanden		
Anteil an Betrieben mit mindestens einem existenz-bedrohenden Problem (in %)	68,8	56,7		
Anzahl existentielle Probleme (Mittelwert)	1,2	0,9		

Konkret gibt mehr als die Hälfte der Betriebe die Auswirkungen einer Pferdesteuer als existenzielles Problem an, mehr als 10 % die mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung (vgl. Abb. 19 und 20). Im Vergleich zu vor zwei Jahren hat sich das letztgenannte Problem zudem signifikant verschärft (vgl. Abb. 19).

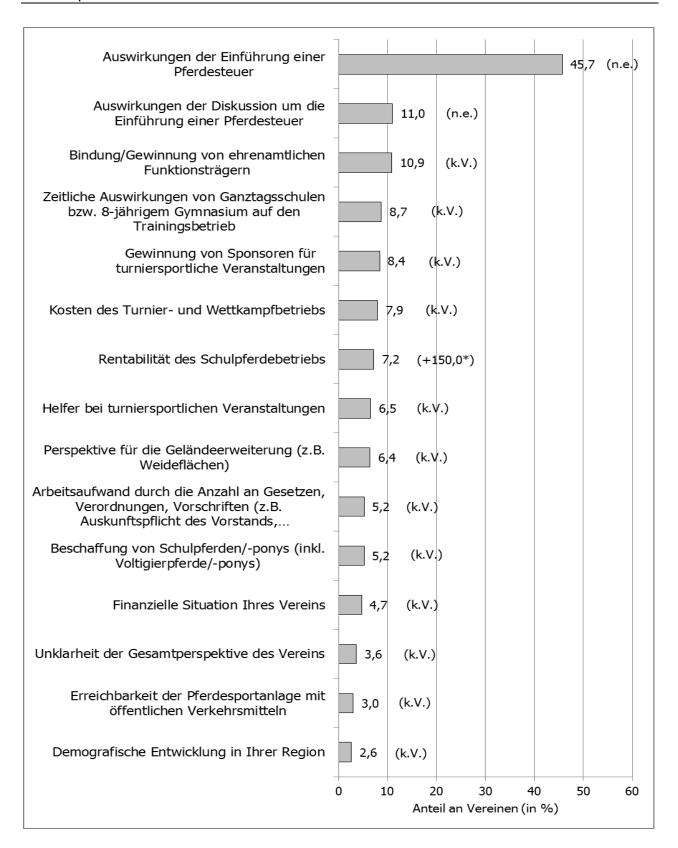


Abb. 17: Pferdesportvereine mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 1; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).



Abb. 18: Pferdesportvereine mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 2; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).

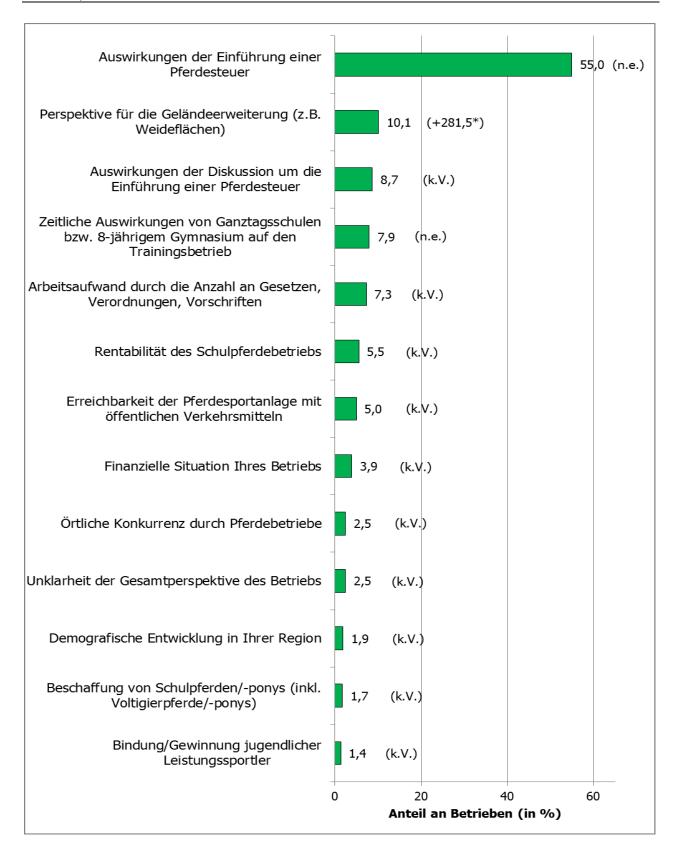


Abb. 19: Pferdebetriebe mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 1; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2011; k.V.=keine Veränderung).

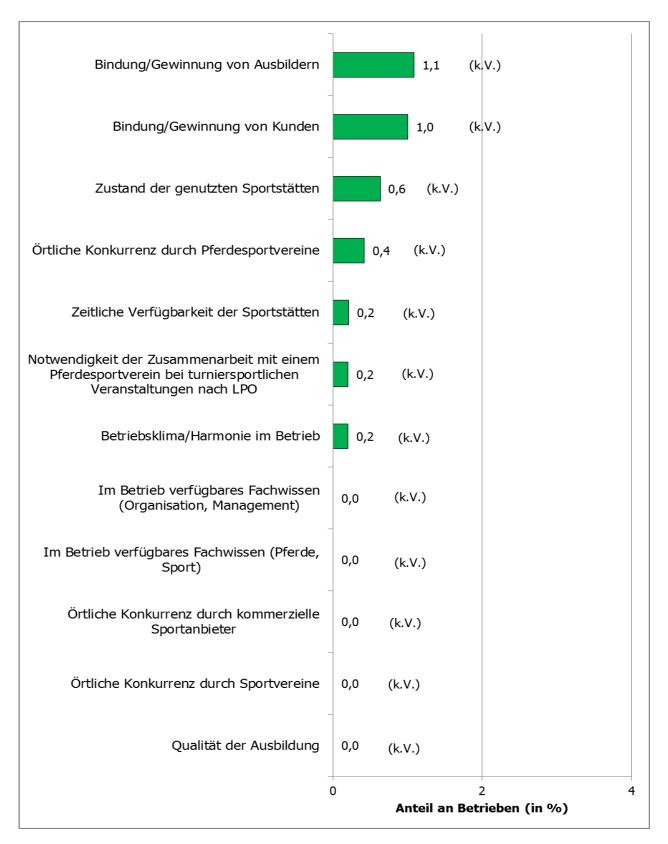


Abb. 20: Pferdebetriebe mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 2; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2011; k.V.=keine Veränderung).

3.2 Unterstützungsleistungen

3.2.1 Wichtigkeit und Zufriedenheit

Die Pferdesportvereine in Deutschland bewerten insbesondere Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Jugendarbeit, Ausund Fortbildung der Ausbilder sowie Zuschüsse für Trainer, die Förderung ehrenamtlicher Arbeit und Beratungen im Bereich Recht/Versicherungen als sehr wichtig. Im Vergleich zum Jahr 2011 zeigt sich, dass die Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen im Bereich der Informationen über Jugendarbeit im Pferdesport und Mitgliederbindung und -gewinnung signifikant gestiegen ist. Demgegenüber ist die Wichtigkeit der Unterstützung im Bereich Informationen beim Bau bzw. bei der Modernisierung von Sportstätten und bei dem Erwerb von Schulpferden/-ponys signifikant rückläufig (vgl. Tab. 72).

Tab. 72: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände aus Sicht der Pferdesportvereine (Mittelwerte; Wichtigkeit: 1=unwichtig, 3=sehr wichtig; Zufriedenheit: 1=unzufrieden, 3=zufrieden; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2011=0)	Zufrie- denheit	Index Zufrie- denheit (2011=0)
1	Jugendarbeit im Pferdesport	2,53	+7,1***	2,06	-10,9*
2	Aus- und Fortbildung der Ausbilder	2,51	k.V.	2,52	k.V.
3	Zuschüsse für Trainer	2,50	k.V.	2,12	k.V.
4	Förderung ehrenamtlicher Arbeit	2,48	k.V.	1,78	k.V.
5	Recht/Versicherungen	2,36	k.V.	2,10	k.V.
6	Mitgliederbindung und -gewinnung	2,32	+6,2*	1,94	k.V.
7	Finanzen/Steuern	2,25	k.V.	1,89	k.V.
8	Gestaltung turniersportlicher Veranstaltungen/Veranstaltungs- organisation (z.B. Beratung bei Turnierausschreibung)	2,24	n.e.	2,25	n.e.
9	Durchführung turniersportlicher Veranstaltung	2,24	n.e.	2,24	n.e.
10	Sport und Natur/Reitwege	2,23	k.V.	1,88	k.V.
11	Pferdehaltung/Tierschutz	2,21	n.e.	2,07	n.e.

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2011=0)	Zufrie- denheit	Index Zufrie- denheit (2011=0)
12	Marketing/Sponsoring/Öffentlich- keitsarbeit	2,19	k.V.	1,79	k.V.
13	Kampf gegen Doping/Clean Sport	2,10	k.V.	2,14	k.V.
14	Organisation und Planung	2,09	k.V.	1,91	k.V.
15	Bau/Modernisierung von Sportstätten	2,06	-6,8*	1,90	k.V.
16	Lehrgänge im Vereinsmanagement	2,03	k.V.	2,19	k.V.
17	Organisation/Durchführung anderer publikumswirksamer Veranstaltungen	1,99	n.e.	1,86	n.e.
18	Organisationsleiter-/Vereins- managerzuschüsse	1,98	k.V.	1,70	k.V.
19	Demografische Entwicklung	1,97	k.V.	1,86	k.V.
20	EDV/Internet/Homepage	1,95	k.V.	1,84	k.V.
21	Qualitätsmanagement	1,93	k.V.	1,77	k.V.
22	Talentsuche/-förderung	1,93	k.V.	1,80	-13,8**
23	Kooperation Schule-Verein	1,89	k.V.	1,99	k.V.
24	Rentabilitätsberatung	1,86	k.V.	1,74	k.V.
25	Jungen-/Männerförderung	1,84	k.V.	1,76	k.V.
26	Sportstättenbau und -management	1,83	k.V.	1,76	k.V.
27	Sozialarbeit im Sport	1,77	k.V.	1,72	k.V.
28	Kooperation Kindergarten-Verein	1,76	k.V.	1,85	k.V.
29	Erwerb von Schulpferden/-ponys	1,74	-11,6***	1,78	k.V.
30	Einrichtung von Sportangeboten für Sondergruppen (z.B. Reiten als Gesundheitssport)	1,73	k.V.	1,83	k.V.
31	Schulpferdemanagement	1,70	k.V.	1,78	k.V.
32	Personalmanagement	1,65	k.V.	1,69	k.V.

Es stellt sich nun die Frage, wie die Landespferdesportverbände ihre Beratungsund Unterstützungsleistungen für die Pferdesportvereine optimieren können. Zur Identifikation entsprechender Optimierungspotenziale dient das Wichtigkeits-Zufriedenheits-Raster. Optimiert werden sollten insbesondere jene Unterstützungsleistungen, die aus Sicht der Vereine zwar wichtig bzw. sehr wichtig

sind, mit denen sie aber zugleich unzufrieden sind (vgl. Abb. 21; Bereich "Hier ansetzen!").

Optimierungsbedarf aus Sicht der Pferdesportvereine besteht in den Bereichen (4) Förderung ehrenamtlicher Arbeit, (6) Mitgliederbindung und -gewinnung, (7) Finanzen/Steuern, (10) Sport und Natur/Reitwege, (12) Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit, (14) Organisation und Planung und (15) Bau/Modernisierung von Sportstätten. Dagegen scheinen die Landespferdesportverbände in den Bereichen (1) Jugendarbeit im Pferdesport, (2) Aus- und Fortbildung der Ausbilder, (3) Zuschüsse für Trainer, (5) Recht/Versicherungen, (8) Gestaltung turniersportlicher Veranstaltungen/Veranstaltungsorganisation, (9) Durchführung turniersportlicher Veranstaltung, (11) Pferdehaltung/Tierschutz, (13) Kampf gegen Doping/Clean Sport und (16) Lehrgänge im Vereinsmanagement aus Sicht der Pferdesportvereine im Mittel recht gut aufgestellt zu sein (vgl. Abb. 21; Bereich "Weiter so!").

Im Hinblick auf die Effektivität der Unterstützungsleistungen gut positioniert, aber aus Effizienzgesichtspunkten im Durchschnitt etwas zu stark engagiert (aus Sicht der Vereine) sind die Landespferdesportverbände in keinem der abgefragten Bereiche (vgl. Abb. 21; Bereich "Zuviel des Guten?"). Bedenklich scheint jedoch, dass die Hälfte der angebotene und abgefragten Unterstützungsleistungen als nicht so bedeutsam eingestuft wird (vgl. Abb. 21; Bereich "Nicht so bedeutsam!").

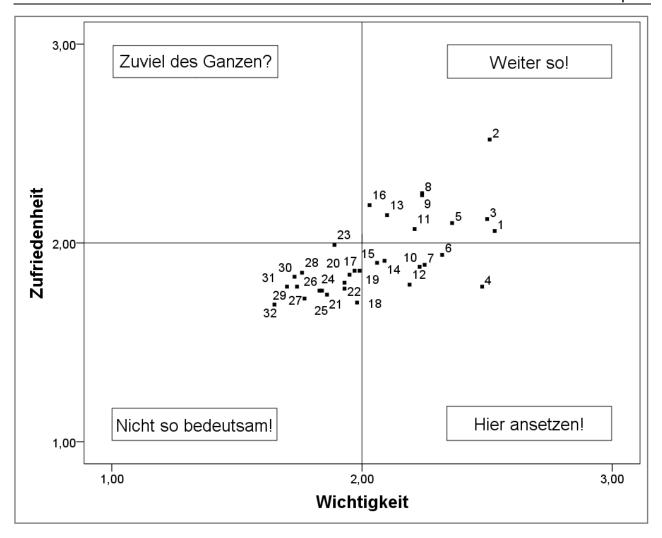


Abb. 21: Matrix der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen der Pferdesportvereine (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 72).

Die deutschen Pferdesportbetriebe bewerten insbesondere Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Aus- und Fortbildung der Ausbilder, Information und Beratung in Sachen Sport und Natur/Reitwege, Pferdehaltung/Tierschutz, Kundenbindung und -gewinnung, sowie Recht/ Versicherungen als sehr wichtig (vgl. Tab. 73). Im Vergleich zu 2011 stieg die Wichtigkeit der Unterstützungsleistungen durch die Landessportverbände im Bereich Sport und Natur/Reitwege und sank im Bereich Talentsuche und Talentförderung. Die Zufriedenheit mit den Unterstützungsleistungen zeigte bei keinem der abgefragten Items eine signifikante Veränderung gegenüber der letzten Befragungswelle.

Tab. 73: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände aus Sicht der Pferdebetriebe (Mittelwerte; Wichtigkeit: 1=unwichtig, 3=sehr wichtig; Zufriedenheit: 1=unzufrieden, 3=zufrieden; n.e.= nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011; k.V.=keine Veränderung).

		147 14	Index	-	Index
Nr.	Bereich	Wichtig-	Wichtig-	Zufrie-	Zufrie-
		keit	keit	denheit	denheit
			(2011=0)		(2011=0)
1	Aus- und Fortbildung der Ausbilder	2,39	k.V.	2,55	k.V.
2	Sport und Natur/Reitwege	2,34	+10,6**	1,92	k.V.
3	Pferdehaltung/Tierschutz	2,32	n.e.	2,27	n.e.
4	Kundenbindung und -gewinnung	2,28	k.V.	2,06	k.V.
5	Recht/Versicherungen	2,27	k.V.	2,06	k.V.
6	Jugendarbeit im Pferdesport	2,17	k.V.	2,23	k.V.
7	Finanzen/Steuern	2,16	k.V.	1,80	k.V.
8	Qualitätsmanagement	2,13	k.V.	2,00	k.V.
	Marketing/ Sponsoring/Öffentlich-	0.40	1- 1/	4.00	1- 1/
9	keitsarbeit 2,10	k.V.	1,96	k.V.	
10	Organisation und Planung	2,09	k.V.	2,03	k.V.
11	Rentabilitätsberatung	2,08	k.V.	1,84	k.V.
12	Lehrgänge im Betriebsmanagement	2,05	k.V.	2,26	k.V.
13	EDV/Internet/Homepage	1,95	k.V.	1,89	k.V.
	Bau/Modernisierung von	4.05		4.05	
14	Sportstätten	1,95	n.e.	1,85	n.e.
15	Demografische Entwicklung	1,94	k.V.	1,97	k.V.
16	Veranstaltungsorganisation	1,94	k.V.	2,25	k.V.
17	Veranstaltungsdurchführung	1,91	k.V.	2,20	k.V.
18	Kooperation Schule-Betrieb	1,86	k.V.	1,85	k.V.
19	Kampf gegen Doping/Clean Sport	1,85	k.V.	2,19	k.V.
20	Sportstättenbau und -management	1,81	k.V.	1,86	k.V.
21	Schulpferdemanagement	1,79	k.V.	1,86	k.V.
22	Kooperation Kindergarten-Betrieb	1,78	k.V.	1,79	k.V.
	Einrichtung von Sportangeboten für				
23	Sondergruppen (z.B. Reiten als	1,77	k.V.	1,76	k.V.
	Gesundheitssport)				
24	Sozialarbeit im Sport	1,77	k.V.	1,85	k.V.
25	Jungen-/Männerförderung	1,76	k.V.	1,81	k.V.

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2011=0)	Zufrie- denheit	Index Zufrie- denheit (2011=0)
26	Personalmanagement	1,76	k.V.	1,89	k.V.
27	Talentsuche/-förderung	1,63	-10,8*	2,04	k.V.

Wie bei den Vereinen stellt sich nun die Frage, wie die Landespferdesportverbände ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Pferdesportbetriebe optimieren können. Zur Identifikation entsprechender Optimierungspotenziale dient auch hier das Wichtigkeits-Zufriedenheits-Raster. Optimiert werden sollten insbesondere jene Unterstützungsleistungen, die aus Sicht der Betriebe wichtig bzw. sehr wichtig sind, mit denen die Betriebe zugleich aber unzufrieden sind (vgl. Abb. 22; Bereich "Hier ansetzen!"). Optimierungsbedarf aus Sicht der Pferdesportbetriebe besteht in den Bereichen (2) Sport und Natur/Reitwege, (7) Finanzen/Steuern, (8) Qualitätsmanagement, (9) Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit und (11) Rentabilitätsberatung. Dagegen sind die Landespferdesportverbände in den Bereichen (1) Aus- und Fortbildung der Ausbilder, (3) Pferdehaltung/Tierschutz, (4) Kundenbindung und -gewinnung, (5) Recht/Versicherungen, (6) Jugendarbeit im Pferdesport, (10) Organisation und Planung sowie (12) Lehrgänge im Betriebsmanagement im Mittel recht gut aufgestellt (vgl. Abb. 22; Bereich "Weiter so!").

Im Hinblick auf die Effektivität der Unterstützungsleistungen gut positioniert, aber aus Effizienzgesichtspunkten im Durchschnitt etwas zu stark engagiert (aus Sicht der Betriebe) sind die Landespferdesportverbände in den Bereichen (16) Veranstaltungsorganisation, (17) Veranstaltungsdurchführung, (19) Kampf gegen Doping/Clean Sport und (27) Talentsuche/-förderung (vgl. Abb. 22; Bereich "Zuviel des Guten?"). Bei den Pferdesportbetrieben werden 11 der 27 abgefragten Unterstützungsleistungen im Mittel als nicht so bedeutsam eingestuft (vgl. Abb. 22; Bereich "Nicht so bedeutsam!").

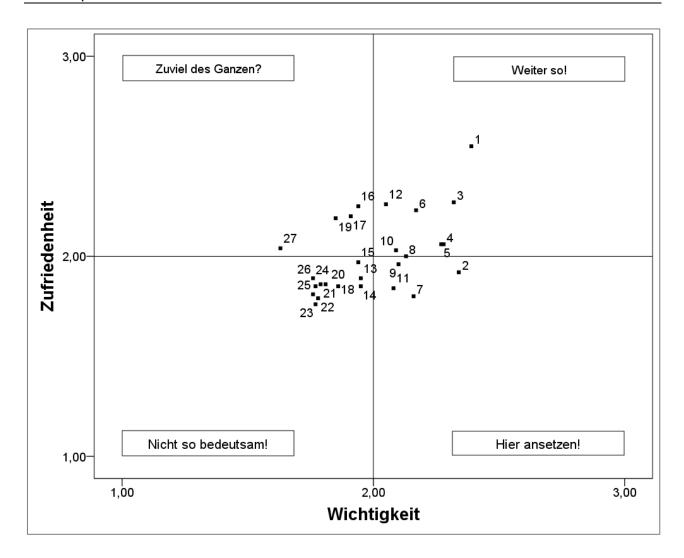


Abb. 22: Matrix der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen der Pferdebetriebe (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 73).

3.2.2 Kommunikationsformen

Gefragt nach den Kommunikationsformen, die die Vereine vorwiegend nutzen, um die Informationen und Beratungsangebote der Landespferdesportverbände in Anspruch zu nehmen, zeigt sich, dass die Internetseiten der jeweiligen Pferdesportverbände am häufigsten frequentiert werden (67,1 %). Zudem nutzt über die Hälfte der Vereine eine schriftliche Kommunikation sowie den telefonischen Kontakt. Gut 45 % informieren sich die zudem über Fachzeitschriften der Landespferdesportverbände. Etwas weniger frequentiert sind hingegen Newsletter und Mailings (26,8 %) sowie die direkte Information und Beratung vor Ort (13,5 %; vgl. Tab. 74).

Tab. 74: Kommunikationsformen der Pferdesportvereine mit den Landespferdesportverbänden.

Kommunikationsformen	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Internetseite des Landespferdesportverbandes	67,1	5.160
Schriftliche Anfragen/Auskünfte (E-Mail, Postweg)	57,8	4.440
Telefongespräch	57,2	4.400
Fachzeitschrift des Landespferdesportverbandes	45,2	3.470
Newsletter, Mailings, o.ä.	26,8	2.060
Informationen, Gespräche, Beratung vor Ort	13,5	1.040

Wie bei den Pferdesportvereinen nutzen auch die Pferdebetriebe als Kommunikationsform mit den Landespferdesportverbänden am häufigsten die Internetseiten der Verbände (54,8 %). Ebenfalls von über der Hälfte der Betriebe werden die Fachzeitschriften der Landespferdesportverbände genutzt und knapp die Hälfte sucht den telefonischen Kontakt. Auffällig ist, dass im Vergleich zu den Pferdesportvereinen anteilig weniger Betriebe den schriftlichen Kommunikationsweg nutzen. Die Anteile im Bereich Newsletter, Mailing und direkte Beratung liegen auf ähnlichem Niveau wie bei den Vereinen (vgl. Tab. 75).

Tab. 75: Kommunikationsformen der Pferdebetriebe mit den Landespferdesportverbänden.

Kommunikationsformen	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe Gesamt
Internetseite des Landespferdesportverbandes	54,8	2.180
Schriftliche Anfragen/Auskünfte (E-Mail, Postweg)	37,5	1.490
Telefongespräch	49,3	1.970
Fachzeitschrift des Landespferdesportverbandes	53,1	2.120
Newsletter, Mailings, o.ä.	26,6	1.060
Informationen, Gespräche, Beratung vor Ort	10,3	410

3.2.3 Initiative Vorreiter Deutschland

Eine konkrete Unterstützungsleistung ist die Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft". Mehr als zwei Drittel der befragten Vereine geben an, die Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft" zu kennen. Mehr als 52 % dieser Vereine (bzw. 35 % aller Vereine) schätzen die Initiative als hilfreich für die Arbeit im Verein ein (vgl. Tab. 76).

Tab. 76: Bekanntheit von und Unterstützung durch die Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft" bei Pferdesportvereinen.

	Anteil an Vereinen (in %)	Index (2011=0)	Vereine Gesamt
Bekanntheit der Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft"	67,1	+44,9***	5.160
davon Initiative hilfreich für die Arbeit im Verein	52,2	k.V.	2.690

Bei den Pferdebetrieben ist die Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft" bei fast 70 % bekannt. 42 % dieser Pferdebetriebe halten die Initiative für hilfreich für ihre Arbeit (vgl. Tab. 77).

Tab. 77: Bekanntheit von und Unterstützung durch die Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft" bei Pferdesportbetrieben.

	Anteil an Betrieben (in %)	Index (2011=0)	Betriebe Gesamt
Bekanntheit der Initiative "Vorreiter Deutschland" bzw. "Investition in die Zukunft"	69,2	+46,4***	2.760
davon Initiative hilfreich für die Arbeit im Betrieb	42,0	+65,4*	1.160

Eine zweite konkrete Unterstützungsleistung ist das Internetportal www.vorreiterdeutschland.de. Gut die Hälfte der Pferdesportvereine gibt an, dieses Portal zu kennen. Bei den Betrieben sind es 49 %. Mehr als 57 % der Vereine und 46 % der Betriebe, die die Internetseite kennen, bezeichnen diese als hilfreich für ihre Arbeit (vgl. Tab. 78 und 79).

Tab. 78: Bekanntheit von und Unterstützung durch Internetportal www.vorreiterdeutschland.de bei Pferdesportvereinen.

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Bekanntheit Internetportal www.vorreiter-deutschland.de	51,7	3.920
davon Initiative hilfreich für die Arbeit im Verein	57,4	2.250

Tab. 79: Bekanntheit von und Unterstützung durch Internetportal www.vorreiterdeutschland.de bei Pferdesportbetrieben.

	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe Gesamt
Bekanntheit Internetportal www.vorreiter-deutschland.de	49,0	1.950
davon Initiative hilfreich für die Arbeit im Betrieb	46,3	900

3.3 Finanzen

Die im Durchschnitt höchsten Kostenfaktoren der Pferdesportvereine machen (1) Ausgaben für die Durchführungen eigener Sportveranstaltungen aus, gefolgt von (2) Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Ausgaben für Trainer und Ausbilder, (4) Ausgaben für Wartungspersonal sowie (5) Mieten und Kostenerstattungen für die Benutzung von nicht-vereinseigenen Pferdesportanlagen bzw.- einrichtungen (vgl. Tab. 80).

Tab. 80: Ausgaben der Pferdesportvereine im Jahr 2012.

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben in diesem Bereich haben (in %)
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	8.190	65,5
Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen (inkl. Sanierung, Erweiterung)	7.752	46,1
Personalkosten: Ausbilder, Trainer	4.881	47,1
Personalkosten: Wartungspersonal etc.	1.740	14,1
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht-vereinseigenen Pferdesportanlagen bzweinrichtungen	1.573	34,3
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, Landespferdesportverband etc.)	1.421	89,8
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.336	20
Sportgeräte (z.B. Hindernismaterial) und Sportkleidung	1.271	56,9
Allgemeine Verwaltungskosten	1.114	57,4
Versicherungen	995	65,9
Anschaffung von Schulpferden & Schulponys	926	19,6

Steuern aller Art	888	33
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	883	52
Personalkosten: Verwaltungspersonal	479	6,8
Rückstellungen	252	8,5
Reisekosten für Ausbildungs- und Turnierbetrieb	66	9,8
Personalkosten: Zahlungen an Sportler	62	2,8
Gema-Gebühren	34	20,3
Sonstiges	2.606	22,2

Die höchsten Einnahmen generieren die Pferdesportvereine durch (1) Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt, (2) Mitgliedsbeiträge, (3) Turnierveranstaltungen, (4) Spenden und (5) Kursgebühren (vgl. Tab. 81).

Tab. 81: Einnahmen der Pferdesportvereine im Jahr 2012.

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen in diesem Bereich haben (in %)
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallennutzungsgebühr, Unterricht, Vermietung von Boxen o.ä.)	10.574	33,9
Mitgliedsbeiträgen	7.995	100,0
Turnierveranstaltungen (Nenngelder, Zuschauereinnahmen etc.)	7.081	59,1
Spenden	3.738	75,1
Kursgebühren	974	20,5
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsfeier, Vereinsball)	910	42,9
Zuschüssen/Fördermitteln der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	612	45
Selbstbetriebener Gaststätte	577	6,6
Zuschüssen/Fördermitteln der Sportorganisationen (Pferdesportverband, LSB etc.)	517	42,9
Kreditaufnahme	421	2,8
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung von vereinseigenen Anlagen	403	10,4
Aufnahmegebühren	319	40,1
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	311	1,5
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	303	11,9

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen in diesem Bereich haben (in %)
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	255	18,6
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	196	17,1
Zuschüssen/Fördermitteln der Sportförderung des Landes	157	19
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	125	19,2
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt (z.B. Reiten als Schulsport)	120	6,8
Zuschüssen/Fördermitteln sonstiger Förder- programme (z.B. Arbeitsamt)	118	3,2
Zuschüssen/Fördermitteln europäischer Fördermittel (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND etc.)	73	0,9
Zuschüssen/Fördermitteln eines Fördervereins	25	1,5
Werbeverträgen aus dem Bereich Kleidung, Ausrüstung	15	3
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0	0
Sonstigem	2.004	13

Die höchsten Ausgabeposten der Pferdebetriebe fallen an für (1) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, gefolgt von (2) Ausgaben für den Kapitaldienst, (3) Ausgaben für Wartungs-, Pflege und Technikpersonal, (4) Steuern aller Art und (5) Ausgaben für Trainer und Ausbilder (vgl. Tab. 82). Auffallend sind die deutlich höheren Personalkosten der Pferdebetriebe, welche nicht, wie die Vereine, auf die Ressource ehrenamtliches Engagement zurückgreifen können.

Tab. 82: Ausgaben der Pferdebetriebe im Jahr 2012.

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Anteil an Betrieben, die Ausgaben in diesem Bereich haben (in %)
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen (inkl. Sanierung, Erweiterung)	18.949	83,8
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	11.079	55,1

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Anteil an Betrieben, die Ausgaben in diesem Bereich haben (in %)
Personalkosten: Wartungs-, Pflege- und Technikpersonal	9.176	50,9
Steuern aller Art	8.820	80,8
Personalkosten: Trainer, Ausbilder	7.478	38,9
Versicherungen	4.368	94,0
Allgemeine Verwaltungskosten	2.029	56,3
Personalkosten: Verwaltungspersonal	1.852	16,8
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht betriebseigenen Pferdesportanlagen bzweinrichtungen	1.558	14,4
Mitgliedsbeiträge (z.B. Berufsgenossenschaft, Verbände)	1.487	74,9
Anschaffung von Schulpferden/Schulponys	1.322	26,9
Rückstellungen	990	8,4
Sportgeräte (z.B. Hindernismaterial) & Sportkleidung	684	33,5
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	410	21,6
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	323	25,7
Reisekosten für Ausbildungs- & Turnierbetrieb	284	18,0
Gema-Gebühren	38	9,0
Sonstiges	6.656	28,7

Die höchsten Einnahmen erhalten die Pferdebetriebe aus (1) der Vermietung von Boxen und entsprechenden Dienstleistungen, (2) dem Schulbetrieb, (3) dem Pferdeverkauf und (4) Unterricht. Dabei stellt die Vermietung von Boxen und entsprechenden Dienstleistungen die wichtigste Einnahmekategorie der Pferdebetriebe dar. So erhalten rund 81 % der Pferdebetriebe Einnahmen aus dieser Kategorie in Höhe von durchschnittlich rund € 51.100 pro Jahr (vgl. Tab. 83).

Tab. 83: Einnahmen der Pferdebetriebe im Jahr 2012.

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Betrieben, die Einnahmen in diesem Bereich haben (in %)
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Vermietung von Boxen und entsprechender Dienstleistung	51.094	80,8
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Schulbetrieb	10.190	53,9
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Pferdeverkauf	3.860	25,7
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Unterricht	3.287	59,3
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Ferienbetrieb	2.847	30,5
Fördermitteln	2.572	22,8
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung von betriebseigenen Anlagen	1.908	16,8
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Anreiten-/Ausbilden junger Pferde	1.534	26,3
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Beritt von Fremdpferden	1.081	24
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Weidegang	910	38,3
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Reitbeteiligungen	860	33,5
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Paddockgebühr	660	16,8
Kursgebühren	633	27,5
Kreditaufnahme	434	6,6
Selbstbetriebener Gaststätte	406	3
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Platz-, Hallennutzungsgebühr	329	34,7
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Strompauschale	317	1,8
WBO-Veranstaltung/en (Startgelder etc.)	234	5,4
Geselligen Veranstaltungen	218	15,6

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Betrieben, die Einnahmen in diesem Bereich haben (in %)
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt (z.B. Reiten als Schulsport)	161	9
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	144	2,4
Leistungen für Kunden gegen Entgelt: Pferdepflege	119	15
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	49	2,4
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	15	3,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Kleidung, Ausrüstung	0	0,6
Sonstigem	5.757	17,4

4. Methode

4.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – "Analysen zur Situation des Sports in Deutschland" stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Am 01.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit den ersten vier Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/06, 2007/08, 2009/10, 2011/12) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine vor.

Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2013 wird mittels einer vorgezogenen Befragung in die fünfte Welle des Sportentwicklungsberichts für Deutschland integriert und wird von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) finanziert. Befragt wurden sowohl Pferdesportvereine als auch Pferdebetriebe. Mit den ersten drei Wellen des Sportentwicklungsberichtes Pferdesport (2009, 2011 und

2013) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe vor.

4.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten zwei Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung des Sportentwicklungsberichts Pferdesport 2013 wurde vom 12.02.2013 bis 07.04.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landespferdesportverbänden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe. Die Emailadressen wurden vertraulich behandelt und die Befragung wurde anonym durchgeführt.

Von den insgesamt 7.685 Pferdesportvereinen in Deutschland wurden 5.187 Emailadressen übermittelt, von den insgesamt 3.985 Pferdebetrieben 2.635 Emailadressen. Die Anzahl der übermittelten Emailadressen variierte erheblich zwischen den Landespferdesportverbänden. Die Stichproben wurden um diejenigen Vereine und Betriebe bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle ist auf fehlerhafte oder nicht mehr aktuelle Emailadressen zurückzuführen. Insgesamt konnten bei den Vereinen n=1.641 und bei den Betrieben n=732 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 35,7 % bei den Vereinen bzw. 31,3 % bei den Betrieben entspricht (vgl. Tab. 84 und 85).

Tab. 84: Feldübersicht der Vereinsbefragung des Sportentwicklungsberichts Pferdesport 2013.

Pferdesportvereine	N	Anteil an Stichprobe I	Anteil an Stichprobe II
		in %	in %
Grundgesamtheit	7.685		
Stichprobe I	5.187	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr / in Auflösung, Absagen	587		
Bereinigte Stichprobe II	4.600		100,0
Realisierte Interviews	1.641		
Beteiligung (in %)	21,4	31,6	35,7

Tab. 85: Feldübersicht der Betriebsbefragung des Sportentwicklungsberichts Pferdesport 2013.

Pferdebetriebe	N	Anteil an Stichprobe I	Anteil an Stichprobe II
		in %	in %
Grundgesamtheit	3.985		
Stichprobe I	2.635	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht im Betrieb tätig, Betrieb existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	298		
Bereinigte Stichprobe II	2.337		100,0
Realisierte Interviews	732		
Beteiligung (in %)	18,4	27,8	31,3

4.3 Längsschnitt und Indexbildung

Im Hinblick auf die Konstruktion von Längsschnittdatensätzen im Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2013 konnte eine Identifikation der Vereine und Betriebe anhand der FN-Nummer vorgenommen werden. Mithilfe der FN-Nummer ist es möglich, diejenigen Vereine und Betriebe zu identifizieren, die sich an der letzten Befragung beteiligt haben. Im Rahmen des Sportentwicklungsberichtes Pferdesport wurde ein Längsschnittdatensatz aus denjenigen Pferdesportvereinen und -betrieben gebildet, die sich sowohl beim Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011 als auch beim Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2013 beteiligt haben. Insgesamt haben bundesweit n=474 Pferdesportvereine an beiden Befragungen teilgenommen. Für den Längsschnitt wurden nur Einspartenvereine berücksichtigt. Bei den Pferdesportbetrieben haben sich insgesamt bundesweit n=197 Betriebe an beiden Befragungen beteiligt. Hinsichtlich des Strukturmerkmals Vereinsgröße lässt sich bei den Pferdesportvereinen, die sich sowohl an der Befragung 2011 als auch an der Befragung 2013 beteiligt haben, erkennen, dass die Vereine mit einer Mitgliederzahl zwischen 101 und 300 mit 44 % am stärksten vertreten sind (vgl. Tab. 86).

Tab. 86: Struktur der Pferdesportvereine, die sich sowohl 2011 als auch 2013 an der Befragung beteiligt haben.

Strukturmerkmal	Anteil an Vereinen (in %)
Vereinsgröße nach Mitgliedern	
bis 25	10,7
26 bis 50	12,0
51 bis 100	20,4
101 bis 300	44,0
301 bis 1.000	12,9
Über 1.000	0,5

Bei den Pferdesportbetrieben, die sich sowohl an der Befragung 2011 als auch an der Befragung 2013 beteiligt haben, wird deutlich, dass mit über 40 % landwirtschaftliche Betriebe im Vollerwerb am häufigsten geantwortet haben. In Bezug auf die Größe verfügen knapp 30 % die meisten Betriebe über eine Spanne von 51 bis 100 Mitglieder (vgl. Tab. 87).

Tab. 87: Struktur der Pferdesportbetriebe, die sich sowohl 2011 als auch 2013 an der Befragung beteiligt haben.

Strukturmerkmal	Anteil an Betrieben (in %)
Art des Betriebs	
Landwirtschaftlicher Betrieb im Vollerwerb	41,0
Landwirtschaftlicher Betrieb im Nebenerwerb	17,3
Gewerblicher Betrieb	35,3
Private Pferdehaltung	6,4
Betriebsgröße nach Kunden	
bis 25	19,7
26 bis 50	27,9
51 bis 100	29,9
101 bis 200	10,9
über 200	11,6

Aufgrund dieses Vorgehens lassen sich sowohl für die Pferdesportvereine als auch für die Pferdesportbetriebe Veränderungen der Gemeinwohlproduktion sowie der Probleme auf längsschnittlicher Basis messen. Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung darstellen. Der im Längsschnittdatensatz für 2011 ermittelte Wert

stellt dabei die Basis für die Berechnung der Indizes dar und entspricht null. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert im Vergleich zum Sportentwicklungsbericht 2011 um 12 % erhöht hat. Bei den Indizes wurde geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indizes dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht:

- * = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
- ** = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
- *** = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

Ist ein berechneter Index nicht signifikant, so findet sich in der entsprechenden Zelle die Abkürzung k.V. (keine Veränderung).

4.4 Datenauswertung

Im Hinblick auf die Berechnung von Mittelwerten und Medianwerten ist zu beachten, dass diese sich immer dann auf die Grundgesamtheit beziehen, wenn kein Anteil an Vereinen bzw. Betrieben ausgewiesen ist, auf die das entsprechende Kriterium zutrifft.

Bei der Interpretation von Mittelwerten muss berücksichtigt werden, dass Angaben zur Anzahl an Individuen in Vereinen und Betrieben (z.B. Mitglieder/Kunden, Ehrenamtliche, Pferde/Ponys) vereinsbezogen bzw. betriebsbezogen ausgewertet wurden. Das heißt z.B. bei Tabelle 5, dass der Durchschnitt des Mädchen- und Frauenanteils aller Sportvereine 75,8 % beträgt. Der Mädchenund Frauenanteil in der gesamten FN kann davon abweichen, da entsprechende Struktureffekte in Kleinvereinen anders gelagert sind als in Großvereinen.

An einigen Stellen der Analyse wurden Korrelationen berechnet, um mögliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Größen aufzudecken. Hierzu wurde die Rangkorrelation nach Spearman genutzt. Generell kann ein Korrelationskoeffizient Werte zwischen -1 und +1 annehmen, wobei ein Betrag nahe bei 1 einen starken und ein Betrag nahe bei 0 einen schwachen Zusammenhang bedeutet. Es ist zu beachten, dass aus der korrelativen Bestimmung eines Zusammenhanges kein Ursache-Wirkungs-Gefüge abgeleitet werden kann. Ein beispielsweise positiver Korrelationskoeffizient besagt lediglich, dass sich die Ausprägungen zweier Größen in die gleiche Richtung entwickeln. Für die Stärke des Zusammenhangs ist der Betrag des Korrelationskoeffizienten (r) maßgebend. Zur verbalen Beschreibung der Größe des Betrags des Korrelationskoeffizienten sind folgende Abstufungen üblich:

Wert bis 0.2 = sehr geringe Korrelation

Wert bis 0,5 = geringe Korrelation

Wert bis 0,7 = mittlere Korrelation

Wert bis 0.9 = hohe Korrelation

Wert über 0,9 = sehr hohe Korrelation

4.5 Analyse der Finanzen

Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichtes 2013/2014 auf das Jahr 2012.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe, sowohl bei den Vereinen als auch bei den Betrieben. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl x € 0,50),
- (2) 4 > Einnahmen/Ausgaben > 0,25.

Überdies wurde in der dritten Welle des Sportentwicklungsberichtes Pferdesport bei den Vereinen n=32 Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Insgesamt konnten somit die Daten von 90,3 % der Vereine, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der dritten Welle getätigt haben, in die Analysen einbezogen werden. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

Im Bereich der Betriebe wurde n=9 Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Betriebsfinanzen aberkannt. Somit beziehen sich die Angaben im Bereich der Betriebsfinanzen auf 94,9 % der Betriebe, die Angaben im Bereich der Finanzen getätigt haben.